



Spielzeit
2016 / 2017



Schauspiel
Musiktheater
Staatskapelle
Kunstfest



3	Vorwort von Hasko Weber
5	Perspektiven – Ein Gespräch
8	Premieren im Überblick
10	Konzerte im Überblick
13	Extra neu!
16	Die Premieren
54	Extra
66	Das Repertoire
80	Junges DNT
99	Kunstfest Weimar 2016
105	Künstlerstudios am DNT
108	Ensemble, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
116	Förderer und Freunde
122	Service – Karten und Information
128	Abonnements
134	Kontakt

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, liebe Freundinnen und Freunde des DNT,

das DNT mit Oper und Schauspiel, Staatskapelle und Kunstfest Weimar ist fester und unverrückbarer Bestandteil des künstlerischen Lebens unserer Stadt und wirkt über die Grenzen Thüringens hinaus.

Vor dem Hintergrund anhaltender Diskussionen über zukünftige Strukturen, ist es bemerkenswert, dass das DNT eine sehr positive Resonanz erfährt und das Interesse an unseren Inszenierungen, Konzerten und Projekten weiter gestiegen ist. Auch in der neuen Saison geht es uns deshalb um Vielfalt, um die Differenziertheit der Inhalte und um den unbedingten Zusammenhang von Tradition und Gegenwart. Aber auch um unsere Zukunft:

Wonach streben wir?

Welche Werte legen wir diesem Streben zu Grunde?

Diese Fragen umfassen alle Komplexe unseres Zusammenseins. Entsprechend schwierig erscheint es, darauf klare oder gar einfache Antworten zu finden. Es bedarf darum des Austauschs und der Verständigung, es bedarf eines ausführ-

lichen Diskurses. Zum einen, um eigene Positionen zu stärken und Haltungen auszuprägen, zum anderen, um diese auch immer wieder infrage zu stellen.

Unsere Konzerte und Inszenierungen laden Sie zu diesem besonderen Diskurs ein.

Das Theater gehört zu den wichtigen, tatsächlich frei gestaltbaren Räumen unserer Demokratie. Ohne bestimmende Einflussnahme durch Ideologien und Religionen hat es alle Möglichkeiten diesen ästhetischen, sozialen und politischen Diskurs zu führen.

Vertrauen Sie dem Theater! Vertrauen Sie der Kunst!

Ich freue mich, Sie gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DNT und der Staatskapelle in unsere nächste Spielzeit einzuladen.



Hasko Weber
Generalintendant

Perspektiven

Ein Gespräch zwischen Beate Seidel (Chefdramaturgin Schauspiel),
Kirill Karabits (Generalmusikdirektor), Hans-Georg Wegner (Operndirektor)
und Nils Kretschmer (Orchesterdirektor)

Was kann Theater gegenwärtig und in der Zukunft bewirken?

B. Seidel: Ich möchte Theater als einen Raum der Verständigung verstehen, in dem das Vorgefasste, »immer bereits Gewusste« in Frage gestellt werden kann. Oft erreichen wir mit unseren Inszenierungen und den Positionen, die wir darin einnehmen, vor allem diejenigen, mit denen wir uns darüber sowieso im Konsens befinden, was befürwortet und was befragt werden sollte. Damit bestätigen wir uns gewissermaßen gegenseitig. Das tut manchmal gut, keine Frage, reicht aber nicht aus. Hinzu kommt, dass das einfache JA oder NEIN uns im Augenblick bei keiner gesellschaftlichen Debatte weiterhilft. Darum sollte Theater in dieser Zeit mit den Stoffen, die es zur Verfügung hat, differenzierte, komplexe Erzählungen versuchen. Wir sollten uns und unser Publikum zu souveränem Denken ermutigen, das auf der Fähigkeit fußt, Ereignisse und Personen zu betrachten und nicht zu schnell Beurteilungen und vorgefertigte Urteile parat zu haben.

Welche Gedanken waren ausschlaggebend, als Du Dich für die künstlerische Leitung der Staatskapelle Weimar entschieden hast?

K. Karabits: Ich habe verschiedene Ideen – und die wachsen noch immer jeden Tag in mir. Was die Staatskapelle betrifft, werden wir jede Spielzeit ein neues Thema vorstellen, das in allen Konzerten präsent sein wird. Das Thema für die erste Spielzeit heißt »Orient und Okzident« und ist zum Teil stark verbunden mit dem »West-Östlichen Divan« von Goethe. Darüber hinaus interessiert mich sehr die Entwicklung eines spezifischen klassischen bzw. barocken Klangs gemeinsam mit den Musikern der Staatskapelle. Und: Wir sind auf dem Weg zum 100. Jubiläum der Weimarer Republik im Jahr 2019, das ohne Musik aus den 20er und 30er Jahren nicht begangen werden darf! Und natürlich möchte ich große Wagner-Opern dirigieren! Ich bin bereit, mich tief in die Weimarer Tradition zu integrieren und gleichzeitig etwas anzubieten, was es in Weimar vielleicht noch nicht gegeben hat.

Zwischen diesen Elementen entwickeln wir hoffentlich eine gemeinsame Geschichte, in der jedes Projekt ein besonderes Erlebnis für das Publikum und uns selbst sein wird.

Worin berühren sich Sprechtheater und Musiktheater am meisten?

H.-G. Wegner: Es ist viel einfacher, die Unterschiede zwischen Schauspiel und Oper zu beschreiben, da doch beide Kunstformen in ihrer Entstehung im Probenprozess sehr speziell sind. Was beide vereint ist der Wille, beim Publikum Emotionen zu erzeugen, die Menschen zum Nachdenken zu bringen und sich stellvertretend für die Zuschauer in Extremsituationen zu begeben. Wir haben ja nicht nur aufregende Geschichten zu erzählen, sondern in beiden Kunstformen geht es darum, dass auf der Bühne exemplarisch etwas durchlebt wird, was wir als Zuschauer miterleben dürfen – und im besten Fall verändert uns das und lässt viele Aspekte unseres Lebens in klarerem Licht erscheinen. Die DarstellerInnen sind im Schauspiel genauso wie in der Oper Vermittler, für das, was die Autoren und Komponisten über unser Dasein zu sagen haben. In der Verlebendigung besteht also die entscheidende Gemeinsamkeit, auch wenn Musik und Sprache verschiedene ästhetische Kategorien sind.

Du bist schon viele Jahre Orchesterdirektor der Staatskapelle: Was hat sich für Dich seit Beginn Deiner Tätigkeit am meisten verändert?

N. Kretschmer: Vor allem ändern sich stetig die Anforderungen an die Musiker. Die Vielfalt unserer musikalischen Projekte ist in den letzten Jahren immer größer geworden: Von der Schnupperstunde im Kindergarten bis zum Filmkonzert, von Schüler- und Familienkonzerten, Operaufführungen bis zu CD- und Filmmusikaufnahmen, vom Sinfoniekonzert bis zur Konzerttournee. Dies alles tun wir nicht zuletzt, um vor allem jüngeren Zuhörern die klassische Musik näher zu bringen und ihr Interesse daran zu wecken.

Was erhoffst Du Dir für die neue Saison?

N. Kretschmer: Das kommende Jahr ist vor allem durch den Antritt unseres neuen Chefdirigenten Kirill Karabits geprägt. Er wird für die Staatskapelle und unser Publikum neue Impulse mitbringen und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihm. Ich wünsche mir sehr, dass unser Publikum entdeckungsfreudig bleibt und Freude an unseren Konzertprogrammen hat – Programme, die einerseits Traditionen pflegen, andererseits aber auch Begegnungen mit Zeitgenossen ermöglichen. Auch hoffe ich, dass die Planung für den Neubau unseres Probensaales beendet

wird und mit dem Bau begonnen werden kann – verbesserte Arbeitsbedingungen sind für die zukünftige Arbeit unseres Orchesters dringend notwendig.

Welches Schauspiel ist in dieser Spielzeit am nächsten an der gegenwärtigen Situation dran, in der sich unsere Gesellschaft extrem polarisiert?

B. Seidel: Natürlich ist ein komplexer Stoff wie »Hamlet« eine wunderbare Folie darüber nachzudenken, was es mit politischem Handeln auf sich hat, wohin Radikalisierung führt und wie schwierig es zugleich ist, behauptete »Alternativlosigkeit« nicht einfach nur hinzunehmen. Der Hamlet-Satz »Bereit sein ist alles!« beschreibt Chance und Dilemma einer 400 Jahre alten Theaterfigur, die immer noch oder immer wieder ein Zeitgenosse ist.

Und vielleicht gelingt es außerdem mit dem internationalen Projekt »KULA – nach Europa«, bei dem wir uns mit dem Kunstfest verbunden haben, jenen künstlerischen und sozialen Verständigungsort zu erschaffen, der Theater für mich sein sollte: Ein offenes Experimentierfeld, auf dem sich Sprache, Sichtweisen, Ästhetiken ergänzen und zu etwas Neuem zusammen finden können. »KULA« wird international besetzt sein, mit SpielerInnen aus Deutschland, Frankreich und hoffentlich aus Afghanistan.

Wie prägen neue Werke oder Uraufführungen das Profil des Musiktheaters in Weimar?

H.-G. Wegner: Unsere Erfahrung zeigt, dass es gerade für zeitgenössische Musik durchaus großes Interesse gibt. Zu Beginn der Spielzeit 15/16 beispielsweise hatten wir in 23 Vorstellungen drei Werke von lebenden Komponisten: Frederic Rzewskis »Der Triumph des Todes«, Ludger Vollmers »Lola rennt« und George Alexander Albrechts Märchenoper »Die Schneekönigin« im Programm. Alle drei Produktionen waren sehr gut besucht. Zeitgenössische Opern spielen also zu Recht eine große Rolle in Weimar. Uns liegt das auch sehr am Herzen, weil es sich auf unsere Arbeit insgesamt auswirkt, in der renommierte Regisseurinnen und Regisseure an Interpretationen arbeiten, die die Zuschauer als wache Zeitgenossen ansprechen und berühren sollen. Oper ist eine lebendige Kunstform, die unsere Gegenwart mit der Tradition und durch ihre visionäre Kraft mit der Zukunft verbindet.

Auf welchem Wege kommen wir unseren Vorsätzen am nächsten?

N. Kretschmer: Darin sind wir uns sicher einig: durch gute Vorbereitung und konzentrierte Arbeit. *(Alle lachen)*

Premieren



Musiktheater

03.09.2016 in der Studiobühne

Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage

nach Annette Peht · mit Musik von
André Kassel · Uraufführung
Musikalische Leitung: André Kassel
Regie: Swaantje Lena Kleff

15.10.2016 im Großen Haus

Die Italienerin in Algier (L'Italiana in Algeri)

von Gioachino Rossini
Musikalische Leitung: Dominik Beykirch
Regie: Tobias Kratzer

05.11.2016 im Großen Haus

Die Meistersinger von Nürnberg

von Richard Wagner
Koproduktion mit dem Theater Erfurt
Musikalische Leitung: Kirill Karabits
Regie: Vera Nemirova

21.01.2017 im Großen Haus

Lulu

von Alban Berg
Musikalische Leitung: Martin Hoff
Regie: Elisabeth Stöppler

25.03.2017 im Großen Haus

Fidelio

von Ludwig van Beethoven
Musikalische Leitung: Martin Hoff
Regie: Hasko Weber

19.05.2017 im E-Werk

Frühlings Erwachen (Spring Awakening)

Musical von Duncan Sheik (Musik) und
Steven Sater (Buch und Liedtexte)
nach Frank Wedekind
Eine Produktion mit Jugendlichen
Musikalische Leitung: André Kassel
Regie: Otto A. Thoß

20.05.2017 im Großen Haus

Otello

von Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: Martin Hoff
Regie: Nina Gühlförst

26.05.2017 im Großen Haus

Johannes-Passion

(semiszenisch)
von Carl Philipp Emanuel Bach
Musikalische Leitung: Kirill Karabits



Schauspiel

25.08.2016 im Schießhaus Weimar

GOETHE :: VOM VERSCHWINDEN

Eine szenische Installation
für je einen Zuschauer
von Bernhard Mikeska, Lothar Kittstein
und Alexandra Althoff
Uraufführung
Regie: Bernhard Mikeska

01.09.2016 in der Redoute

KULA – nach Europa

Transnationales Theaterprojekt
mit deutschen, französischen und
afghanischen SchauspielerInnen
Uraufführung
Regie: Robert Schuster

06.10.2016 in der Studiobühne

Du kommst wie ein reines Glück ungebeten

Theatrale Spurensuche nach Goethes
Inspiration und mit Goethe als
Inspiration, inspiriert von Herrn
Johann Wolfgang von Goethe
von Jan Neumann und Ensemble
Uraufführung
Regie: Jan Neumann

22.10.2016 im Großen Haus

Rocco und seine Brüder

nach dem Film von Luchino Visconti
Koproduktion mit dem Musiktheater
des DNT
Regie: Christian Weise

Oktober / November 2016

in der Studiobühne

Der Hals der Giraffe

von Judith Schalansky
Melken
von Jörn Klare · Uraufführung
Regie: Hasko Weber

02.12.2016 im Großen Haus

Antigone

von Sophokles
Regie: Alice Buddeberg

03.12.2016 im E-Werk

Pünktchen und Anton

nach dem Kinderbuch von Erich Kästner
Regie: Jenke Nordalm

14.12.2016 im E-Werk

In Zeiten des abnehmenden Lichts

von Eugen Ruge · Eine Produktion des
Mehrgenerationenclubs des DNT
Regie: Otto A. Thoß

02.02.2017 in der Studiobühne

Nullzeit

nach dem Roman von Juli Zeh
Regie: Brian Bell

25.02.2017 im Großen Haus

Hamlet

von William Shakespeare
Regie: Robert Schuster

29.04.2017 im Großen Haus

Die Goldberg-Variationen

von George Tabori
Regie: Thomas Dannemann

02.06.2017 im Großen Haus

Ein neues Stück

von Jan Neumann
Uraufführung
Regie: Hasko Weber



Sinfoniekonzerte



Staatskapelle

1. Sinfoniekonzert

11. und 12.09.2016

Dirigent: Kirill Karabits

Solistin: Johanni van Oostrum, Sopran

Franz Liszt: Sinfonische Dichtung Nr. 6 „Mazepa“

Maurice Ravel: Shéhérazade. Trois poèmes. Nach Texten von Tristan Klingsor

Richard Strauss: Eine Alpensinfonie op. 64

2. Sinfoniekonzert

09. und 10.10.2016

Dirigent: Hansjörg Albrecht

Solist: Stephan Genz, Bariton

Walter Braunfels:

Zwei Hölderlin Gesänge op. 27

Auf ein Soldatengrab op. 26

Richard Wagner: Der Ring ohne Worte.

Eine sinfonische Synthese von Lorin Maazel

3. Sinfoniekonzert

30. und 31.10.2016

Dirigent: Olari Elts

Solist: Boris Giltburg, Klavier

Sergej Prokofjew: Russische Ouvertüre C-Dur op. 72

Sergej Rachmaninow: Rhapsodie über ein Thema von Paganini op. 43

Peter I. Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 1

g-Moll op. 13 „Winterträume“

4. Sinfoniekonzert

27. und 28.11.2016

Dirigent: Kirill Karabits

Solistin: Alena Baeva, Violine

Alexander Borodin: Polowetzer Tänze aus „Fürst Igor“

Richard Strauss: Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 8

Sergej Rachmaninow: Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27

5. Sinfoniekonzert

18. und 19.12.2016

Dirigent: Kirill Karabits

Solisten: Augustin Hadelich, Violine,

Harutyun Chqolyan, Duduk / Surna,

Norayr Gapoyan, Duduk / Surna

Awet Terterjan: Sinfonie Nr. 3

Wolfgang Amadeus Mozart:

Konzert für Violine und Orchester Nr. 5 A-Dur KV 219

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 6

F-Dur op. 68 „Pastorale“

6. Sinfoniekonzert

29. und 30.01.2017

Dirigent: Krzysztof Penderecki,

Composer in Residence

Solistin: Leticia Moreno, Violine

Krzysztof Penderecki:

Adagio für Streicher aus der Sinfonie Nr. 3

„Metamorphosen“ Konzert für Violine und Orchester Nr. 2

Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 „Italienische“

7. Sinfoniekonzert

12. und 13.03.2017

Dirigent: Kirill Karabits

Solist: Stephen Hough, Klavier

Camille Saint-Saëns:

„Orient et Occident“ op. 25 · Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 F-Dur

op. 103 „Ägyptisches Konzert“

Nikolai Rimsky-Korsakow: Shéhérazade. Sinfonische Suite nach Erzählungen

„Aus 1001 Nacht“ op. 35

8. Sinfoniekonzert

09. und 10.04.2017

Dirigent: N.N.

Solistin: Khatia Buniatishvili, Klavier

Artist in Residence

Wolfgang Amadeus Mozart:

Konzert für Klavier und Orchester

Nr. 20 d-Moll KV 466

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur

„Titan“

9. Sinfoniekonzert

07. und 08.05.2017

Dirigent: Frank Strobel

Solist: Simon Trpčeski, Klavier

Erich Wolfgang Korngold: „Sursum corda“ Sinfonische Ouvertüre op. 13

George Gershwin: „Rhapsody in Blue“

Dmitri Schostakowitsch: Suiten für Jazzorchester Nr. 1 und Nr. 2

10. Sinfoniekonzert

11. und 12.06.2017

Dirigent: Cristian Macelaru

Solistin: Alisa Weilerstein, Violoncello

Benjamin Britten: Four Sea Interludes aus „Peter Grimes“

Edward Elgar: Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll op. 85

Claude Debussy:

„Khamma“ · „La Mer“ Trois esquisses symphoniques pour orchestre

Alle Konzerte finden in der ccn weimarhalle statt.

Beginn jeweils 19.30 Uhr

Einführungen jeweils 18.45 Uhr

im Flügelsaal I



Sonderkonzerte

Weihnachtskonzert

„Aus 1001 Nacht“

Für Familien · ab 5 Jahren

26.12.2016, 16 Uhr

im Großen Haus

Dirigent: Kirill Karabits

Silvester- / Neujahrskonzert

31.12.2016, 16 Uhr und

01.01.2017, 18 Uhr

ccn weimarhalle

Dirigent: Kirill Karabits

Solist: Menahem Pressler, Klavier

Franz Xaver Süßmayr: Sinfonia turchesca

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für

Klavier und Orchester Nr. 23 A-Dur

KV 488

Aram Chatschaturjan: Suiten aus den

Balletten „Spartakus“ und „Gayaneh“

Filmkonzert

„Das Phantom der Oper“

02.03.2017, 19.30 Uhr

im Großen Haus

Regie: Rupert Julian (USA 1925)

Musik: Carl Davis (1996)

Dirigent: Frank Strobel

In Zusammenarbeit mit der

Europäischen FilmPhilharmonie

Lutheran Symphonies

25.05.2017, 20 Uhr

ccn weimarhalle

Dirigent: Christian Sprenger

Kammerchor der Hochschule für Musik

FRANZ LISZT Weimar

Eröffnungskonzert der 2. Liszt-Biennale Thüringen

31.05.2017, 19.30 Uhr

im Großen Haus

Dirigent: N.N.

Solist: Enrico Pace, Klavier

„Was ihr wollt!“

Open Air-Konzertnacht

In Zusammenarbeit mit der
weimar GmbH

01.07.2017, 20 Uhr

im Weimarahallenpark

Dirigent: Martin Hoff



Extra Neu!

Romeo und Julia

Gastspiel Stuttgarter Ballett

Ballett von John Cranko nach William

Shakespeare · Musik: Sergej Prokofjew

13.04.2017, 19.30 Uhr und

14.04.2017, 18 Uhr im Großen Haus

Die Ästhetik des Widerstands

in sieben Lesungen von Peter Weiss

Einrichtung: Beate Seidel, Martina Stütz

21., 22., 24., 25., 28.08. und

02., 04.09.2016

an verschiedenen Orten

Als wir noch Bücher lasen ...

Die besondere Bücher-Lese im

Hotel Elephant mit SchauspielerInnen

und DramaturgInnen des DNT

27.11., 18.12.2016, 29.01., 12.03.2017

jeweils 17 Uhr

im Hotel Elephant

Meine Herren, spielen Sie doch etwas blauer

Franz Liszt in Weimar.

Eine szenische Collage

Einrichtung:

Kathrin Kondaurow, Beate Seidel

04.06.2017, 20 Uhr im E-Werk

I eat the sun and drink the rain (special)

Eine musikalisch-literarische Perfor-

mance mit Sven Helbig, Mitgliedern

des Ensembles sowie dem

Opernchor des DNT

Einrichtung: Kathrin Kondaurow,

Verena Elisabeth Eitel und Sven Helbig

21.10.2016, 20 Uhr im E-Werk

Die besten Filme aller Zeiten! (leicht gekürzt)

Impro-Serie

Leitung: Brian Bell, Julie Paucker,

Martina Stütz

ab Februar 2017 in der Studiobühne



GOETHE :: VOM VERSCHWINDEN

Eine szenische Installation für je einen Zuschauer
von Bernhard Mikeska, Lothar Kittstein und Alexandra Althoff

Eine Produktion von Verein für Raum und Zeit e.V., Kunstfest Weimar und DNT

Uraufführung



»Ich bin in wunderbar dunkler Verwirrung meiner Gedanken. Hören Sie den Sturm, der wird schön um mich pfeifen.« So lautet die einzige Nachricht von Goethe, als er sich Ende November, zwei Jahre nach seiner Ankunft in Weimar, heimlich davon stiehlt. Was sucht er? Und was will er hinter sich lassen? Goethe reist unter falschem Namen und behauptet, Schwester und Schwager besuchen zu wollen. Die Vorgeschichte für Goethes einsame Reise durch die Winterstürme beginnt im Sommer zuvor, als ihn die Nachricht vom Tod seiner Schwester Cornelia erreicht. Goethe ist wie betäubt. Er ist überzeugt, dass sie sich für den falschen Ehemann entschieden hat, es gibt überhaupt keinen richtigen Mann für sie, außer den Bruder. Seit seinem letzten Besuch vor zwei Jahren hat er ihr nicht geschrieben, obwohl Cornelia nichts sehnlicher wünschte, als von dem geliebten Bruder zu hören. Sie legt sich ins Bett, zieht die Vorhänge zu und steht nicht mehr auf. Cornelias Tod bringt Goethe völlig aus dem Gleichgewicht. Dann ereilt ihn ein anderer Hilferuf – von einem Fremden – und er macht sich heimlich auf den Weg.

Die Theaterentwürfe von Bernhard Mikeska, Lothar Kittstein und Alexandra Althoff justieren Sehgewohnheiten, Haltungen und Verhältnisse zwischen Zuschauern und Schauspielern neu. »GOETHE :: VOM VERSCHWINDEN« entwickeln sie für das historische Schießhaus Weimar. Der Zuschauer betritt dort allein eine Installation, in der er den Schauspielern sehr nahe kommt und Teil von Goethes Geschichte wird. Schon bald wird fraglich, ob es überhaupt eine klare Grenze gibt zwischen Fiktion und Wirklichkeit, zwischen dem Zuschauer und der beobachteten Figur.

*Gefördert im Fonds
Doppelpass der
Kulturstiftung des
Bundes*

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

Regie: Bernhard Mikeska
Text: Lothar Kittstein
Dramaturgie: Alexandra Althoff,
Verena Elisabeth Eitel
Bühne: Friederike Meisel
Kostüme: Hannah Petersen
Sounddesign: Knut Jensen
Premiere am 25.08.2016
im Schießhaus Weimar



PREMIEREN 2016/2017

KULA – nach Europa

Transnationales Theaterprojekt

Eine Produktion des DNT mit dem Kunstfest Weimar · in Kooperation mit dem Theater Freiburg. Koproduktionspartner: Kurtheater Baden (CH), La Filature, Scène Nationale, Mulhouse (F) und Schauspielhaus Bochum (D)

Uraufführung

»Kula« ist der Name eines Tauschsystems, das in Neuguinea zwischen Einheimischen verschiedener Inseln praktiziert wird. Getauscht werden »kostbare Gegenstände«, deren Wert ökonomisch zwar nicht messbar, sozial und kulturell aber von essentieller Bedeutung ist. »Kula-Objekte« werden im Laufe der Zeit mit der Geschichte ihrer Weitergabe aufgeladen und tragen so eine Botschaft des Friedens und der Verständigung in sich.

Dieses Tauschprinzip steht symbolisch für den Theaterabend. In Folge der Attentate in Paris und Brüssel sowie den islamophoben Ausschreitungen in Deutschland stellen wir die Frage nach europäischen Werten. Mit einem internationalen Ensemble und SpielerInnen des DNT untersucht Robert Schuster, der am DNT bereits »Mephisto« inszenierte, Möglichkeiten und Beschränkungen der Verständigung zwischen KünstlerInnen europäischer Länder (Deutschland, Frankreich) und einem nicht-europäischen Land (Afghanistan). Modellhaft wird auspro-

biert, wie ein Zusammenleben verschiedener Kulturen möglich wäre, inwiefern Diversität bereichernd sein kann und wie man sich mit Respekt begegnet. So bringt jede Gruppe eine für ihre Kultur wesentliche Geschichte mit nach Weimar, die im »Kula-Prinzip« des Austauschs weitergegeben wird. Das Gleiche geschieht mit Sounds und Bewegungsabläufen, so dass deutsche, französische und persische Traditionen und Spielweisen sich begegnen und von einem zum nächsten Spieler weitergegeben werden.

Unterstützt u. a. vom Freundeskreis des DNT, Jeune Théâtre National (JTN)
In Kooperation mit dem Goethe-Institut



Regie: Robert Schuster
Bühne und Kostüme: Eva-Maria van Acker
Künstlerische Mitarbeit: Martin Gruber
Geräusche: Max Bauer
Dramaturgie: Julie Paucker
Premiere am 01.09.2016 in der Redoute

Ein transnationales Projekt im Stadttheater

Ein Kommentar von Julie Paucker und Robert Schuster

»KULA – nach Europa« stellt einen für uns neuen Versuch dar, ein internationales Ensemble, das eher im Sinne der französischen Compagnie gedacht ist, also unabhängig von festen Strukturen, in die Strukturen des Stadttheaters zu implementieren. Im Sinne eines nützlichen Parasiten auf Zeit, der – wenn er wieder weg ist – Spuren hinterlassen wird – erfreuliche allerdings, wie wir hoffen. Ein internationales Ensemble, in welches aber auch SpielerInnen aus Freiburg und vom DNT integriert sind, trifft sich in Weimar und erarbeitet mit Unterstützung des ganzen Hauses und des Kunstfest-Teams eine Produktion, die in Weimar zur Premiere kommt und anschließend eine Tournee durch verschiedene Partnertheater machen wird. Der zentrale Gedanke des Projektes, KünstlerInnen verschiedener Kulturen zusammenzubringen, um etwas über eigene und europäische Werte herauszufinden, aber auch um ein Theater über Grenzen hinweg zu denken, findet so auch auf einer strukturellen Ebene statt: »KULA – nach Europa« fordert unser Theater bereits in der Vorbereitung auf ganz andere Weise heraus,

als es die Arbeit für andere Produktionen tut. Weil wir Fördergelder brauchen, um es überhaupt realisieren zu können, weil wir uns mit Stadttheatern und Gastspieltheatern in Frankreich, Deutschland und der Schweiz zur Koproduktion vernetzen, weil wir mitten in der heißesten Migrationsdebatte Visa für eine afghanische Theatergruppe organisieren müssen, damit sie für das Projekt überhaupt herkommen können. Weil wir im Schauspiel noch nie französische Schauspieler engagiert haben. Weil wir mit unseren KünstlerInnen in vier unterschiedlichen Sprachen kommunizieren. Weil das alles nur geht, wenn man alte Wege, Denkstrukturen und Gewohnheiten zu verlassen bereit ist. Das können wir aber nur tun, indem wir auf das bauen, was unser Theater zur Verfügung stellt: Profis in allen Bereichen, klar definierte Arbeitsabläufe, ein Maschinenwerk, das ineinandergreift. Der Ausflug kann nur gelingen, wenn die Basis vorhanden ist oder auch: der Parasit braucht seinen Wirt. Und wenn der Wirt irgendwann anfängt, seinen Parasiten zu brauchen, sind wir bei der Symbiose.

PREMIEREN 2016/2017



Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage

nach den Kinderbüchern „Der Bärbeiß“ und „Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage“ von Annette Pehtnt · mit Musik von André Kassel
Bühnenfassung von Swaantje Lena Kleff und Kathrin Kondaurow
Uraufführung · ab 4 Jahren

Der Bärbeiß ist grummelig, hat permanent schlechte Laune und mag es nicht, Besuch zu bekommen. Doch da er gerade umgezogen ist, möchte ihn seine neue Nachbarschaft liebend gern kennenlernen. Vor allem das Tingeli ist neugierig und lässt nicht ab, den Bärbeiß zu besuchen und zu sich einzuladen. Doch wie geht ›besuchen‹ überhaupt? Und was bedeutet es, Freunde zu haben? Der Bärbeiß tut alles dafür, seine Umgebung und besonders das Tingeli zu vergraulen. Doch erst als er die wunderschön bunt leuchtenden Fingerlinge aus seinem Baum vertreibt, wenden sich alle Tiere, und sogar das Tingeli, von ihm ab. Aber was kann ein Bärbeiß schon tun, um sie alle zurückzugewinnen?

Auf Grundlage von Annette Pehtnts Kinderbüchern »Der Bärbeiß« und »Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage« entwickeln wir ein Theaterstück mit Musik, in dessen Zentrum der griesgrämige Bärbeiß

steht. Kann ihm das lebensfrohe Tingeli beibringen, wie Freundschaft geht? Darf man manchmal nicht auch schlechte Laune haben? Und wann ist die schlechte Laune einfach nur schlecht und vertreibt Freunde?

André Kassel komponiert eigens eine Musik, die in die grummelig-lustige, klang- und farbenreiche Fantasiewelt rund um den Bärbeiß entführt und zum Mitmachen einlädt.

Regie führt Swaantje Lena Kleff, die nach »Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zaunes schaute« ihre zweite Arbeit am DNT vorlegt.

Musikalische Leitung: André Kassel

Regie: Swaantje Lena Kleff

Bühne und Kostüme: Friederike Lettow

Dramaturgie: Kathrin Kondaurow

Premiere am 03.09.2016

in der Studiobühne

21

Du kommst wie ein reines Glück ungebeten

Theatrale Spurensuche nach Goethes Inspiration und mit Goethe als Inspiration, inspiriert von Herrn Johann Wolfgang von Goethe von Jan Neumann und Ensemble

Uraufführung

Fragt man nach Goethe in Weimar oder Weimar seit Goethe, so fließen die Informationen unerschöpflich. Es dürfte kaum einen Autor neuerer Zeit geben, über den so viele biografische Quellen existieren, und nur wenige Städte, die durch einen ihrer prominenten Ex-Einwohner mit solcher Anziehungskraft in die Welt hinaus strahlen.

Doch schon zu seinen Lebzeiten war Goethe Grund genug, Weimar zu besuchen, und so machte er das provinzielle Herzogtum zu einem Kleinod der literarischen und geistigen Welt. Seinetwegen kam und kommt man nach Weimar, damals Schiller und Herder, und heute täglich tausende Touristen, auf der Suche nach – ja wonach eigentlich?

Wer ist Goethe für uns? Wissenschaftliche und philosophische Quellenangabe? Als schulische Pflichtlektüre eher Quelle der Qual ... Quell der Zitate ... Quell einer unergründbaren Sehnsucht ... Wo und für wen war Goethe Quelle, welche Schreibenden und Lesenden, Zeitgenossen und Nachkommenden, berührte und inspirierte, verärgerte und provozierte er, wen rettete er vor oder stürzte er wie in Verzweiflung?

Und aus welchen Gewässern schöpfte der Meister selbst? Was und wer inspirierte ihn eigentlich? Welche Orte suchte er auf, welchen Berichten weltgereister Geister lauschte er gierig in Weimars Wohnstuben oder Salons? Welche gedanklichen Souvenirs brachte der Tourist Goethe von seinen Reisen mit?

Gemeinsam mit SpielerInnen des Ensembles, dem Ausstatter Oliver Helf und der Dramaturgin Verena Elisabet Eitel macht Jan Neumann sich auf die Suche nach Zeugen der Begegnungen zwischen Goethes Weimar und der weiten Welt in den Akten und Handschriften der Weimarer Archive, den Anmeldezetteln in den Hotels, den Statistiken der Tourismusinformation, den Reliquien des Fundbüros und den geheimen Schätzen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek.

Regie: Jan Neumann

Bühne und Kostüme: Oliver Helf

Dramaturgie: Verena Elisabet Eitel

Premiere am 06.10.2016

in der Studiobühne



Die Italienerin in Algier (L'italiana in Algeri)

von Gioachino Rossini

Komische Oper in zwei Akten · Text von Angelo Anelli
In italienischer Sprache mit deutschen Untertiteln

Mustafa, Bey von Algier, ist seiner Hauptfrau Elvira überdrüssig und wünscht sich eine italienische Frau, weil er über Italienerinnen so viel Aufregendes gehört hat. Per Zufall bekommt er die schöne Isabella an den Strand gespült. Nach ebenso komischen wie erfolglosen Balzmannövern um die mit allen Künsten der Verführung vertraute Isabella, findet er am Ende zu seiner Elvira zurück. Isabella dagegen trifft am Hof des Bey ihren geliebten Lindoro wieder. Die beiden beschließen, in ihr Heimatland zurück zu fliehen, indem sie, geschickt die Schwächen des eitlen Mustafa ausnutzend, diesem einen Streich bester Sorte spielen. Und dann wären noch an Taddeo, einem etwas ungeschickten Verehrer Isabellas, die Folgen notorischer Eifersucht zu studieren.

Das italienische Publikum genoss es zu Rossinis Zeiten, sich über die scheinbaren Vorzüge der eigenen Kultur zu verständigen. Und es teilte die Liebeserklärung des Komponisten an das Temperament der italienischen Frauen.

Für Rossini gab diese Komödie Anlass zu mitreißender, virtuoser Musik: Mal leidenschaftliche Melodie, mal auf-

trumpfende Hymne, mal betäubendes Feuerwerk. Verblüfft stellte er nach der stürmisch gefeierten Uraufführung fest: »Ich dachte, die Venezianer würden mich für verrückt halten, nachdem sie meine Oper gehört hatten. Es stellte sich aber heraus, dass sie noch verrückter sind als ich.«

Was macht uns Menschen trotz aller Eitelkeiten und Schwächen zum »liebenden Tier«? Schauen wir, ob sich diese Frage mit den Mitteln der Oper beantworten lässt ...

Regisseur Tobias Kratzer inszenierte in Weimar »Lohengrin«, arbeitete in Leipzig, Bremen, Karlsruhe, Nürnberg, in der Schweiz, Frankreich, Schweden und Estland und wird 2019 den »Tannhäuser« in Bayreuth auf die Bühne bringen.

Musikalische Leitung: Dominik Beykirch

Regie: Tobias Kratzer

Bühne und Kostüme: Rainer Sellmaier

Dramaturgie: Hans-Georg Wegner

Live-Video: Bahadır Hamdemir

Premiere am 15.10.2016 im Großen Haus



Christoph Heckel, Caterina Maier



Sebastian Kowski, Ingolf Müller-Beck

PREMIEREN 2016/2017



Rocco und seine Brüder

nach dem gleichnamigen Film von Luchino Visconti
Bühnenfassung von Beate Seidel und Christian Weise

Kooperation mit dem Musiktheater des DNT

Rosaria Parondi ist nach dem Tod ihres Mannes mit ihren fünf Söhnen aus dem Süden in die Großstadt im Norden aufgebrochen. Dort, glaubt sie, findet sie für sich und ihre Jungen das, was es in ihrer Heimat nicht mehr gibt: Arbeit, Wohlstand und familiäres Glück. Aber der Traum von der besseren Zukunft stößt sich hart an der Realität. Arbeit gibt es nur schlechtbezahlt, Wohlstand ist eine Chimäre, und erwünscht sind die Neuankömmlinge ganz und gar nicht. Was zählt, ist der Kampf. Zwischen den Brüdern Simone und Rocco entbrennt er um die schöne Nadia, dem Inbegriff der verführerischen, abgründigen neuen Welt, in der die Parondis Fuß fassen wollen.

Viscontis großartiger Filmklassiker, der bei seinem Start in den Kinos vor 56 Jahren nur zensiert gezeigt werden durfte, hat nichts an Faszinationskraft eingebüßt.

Fast archaisch mutet das darin verhandelte Modell von Aufbruch und Ankunft, Hoffnung und Desillusionierung an und ist wahrscheinlich gerade darum heute noch gültig.

Christian Weise, der mit »Reineke Fuchs« und der Revue »Wie werde ich reich und glücklich?« zwei wichtige Arbeiten am DNT realisiert hat, adaptiert nun diesen Stoff über die gewaltsame Explosion einer sich verändernden Welt für die Bühne.

Regie: Christian Weise

Bühne: Martin Miotk

Kostüme: Andy Besuch

Musik: Jens Dohle

Dramaturgie: Beate Seidel

Premiere am 22.10.2016 im Großen Haus



Jonas Schlagowsky, Uwe Schenker-Primus

PREMIEREN 2016/2017



Die Meistersinger von Nürnberg

von Richard Wagner

Oper in drei Akten · Text vom Komponisten

Koproduktion mit dem Theater Erfurt

Eva, die Tochter des Meistersingers Pogner, wünscht sich nichts sehnlicher, als Walther von Stolzing heiraten zu dürfen. Ihr Vater hat sie aber demjenigen versprochen, der im Wettstreit der Meistersinger siegt. Eine Herausforderung für Stolzing, dem die komplizierten Regeln des Meistersingers fremd sind. Er ist auf die Hilfe des Schusters Hans Sachs angewiesen, um diese Regeln zu erlernen, zumal ihm die Seele überfließt und sein natürlicher Ausdruck eben diesen Regeln zuwiderläuft. Stolzings Konkurrent ist Beckmesser, der zwar das Reglement beherrscht, aber nichts zu sagen hat.

Mit den »Meistersingern von Nürnberg« gibt uns Wagner Einblick in eine ideale zukünftige Gesellschaft. Die Oper erzählt von einer Gemeinschaft, die ihre Probleme mittels Kunst löst, die sich Gesetze gibt und diese zu ändern bereit ist, sobald sie sich in ihrer persönlichen Freiheit dadurch beschnitten fühlt. Mit der Figur des Hans Sachs entwirft Wagner einen Künstler-Politiker, der zwischen dem menschlichen Bedürfnis nach Freiheit und dem gesellschaftlichen Bedürfnis nach Normen zu vermitteln weiß.

Regisseurin Vera Nemirova, die in Weimar 2014 Richard Strauss' »Der Rosenkavalier« auf die Bühne brachte, zählt zu den gefeierten Inszenierungen von »Tristan und Isolde« in Bonn, dem »Lohengrin« in Basel und »Tannhäuser« sowie »Der Ring des Nibelungen« am Opernhaus Frankfurt a. M. zu den erfolgreichen modernen Interpretinnen Richard Wagners. Sie arbeitet u. a. an der Wiener Staatsoper, der Staatsoper Berlin, der Deutschen Oper Berlin, der Semperoper Dresden und bei den Salzburger Festspielen.

Nach fünf Vorstellungen am Theater Erfurt erlebt Wagners »Nationaloper« nun seine Weimarer Premiere mit der Staatskapelle unter der Leitung des Generalmusikdirektors Kirill Karabits.

Musikalische Leitung: Kirill Karabits

Regie: Vera Nemirova

Bühne: Tom Musch

Kostüme: Marie-Thérèse Jossen-Delnon

Dramaturgie: Arne Langer, Hans-Georg Wegner

Es singen Ensemblemitglieder beider Häuser, der Chor des Theater Erfurt und der Opernchor des DNT Weimar

Premiere am 05.11.2016 im Großen Haus



Schauspiel

PREMIEREN 2016/2017

Der Hals der Giraffe

von Judith Schalansky

Inge Lohmark ist seit 30 Jahren Lehrerin für Biologie und Sport an einem Gymnasium im vorpommerschen Hinterland. Sie weiß, wie Schule geht: mit Disziplin und Strenge, ohne falsche Kameradschaft und immer mit dem Blick auf das Faktische. Das Wort ›Schwäche‹ kennt sie nicht. Lohmark hält durch, bis der letzte Schüler ihrer 9. Klasse durch's Bio- und Sportabi geschleift und die Schule in Ermangelung nachwachsender Schüler

geschlossen wird. Zu Hause ist auch nicht mehr viel los: Zweckehe mit einem früheren LPG-Besamungstechniker, jetzt Straußenzüchter. Die Tochter seit 12 Jahren in den USA. Kontakt nur sporadisch. Da gibt es nicht viel zu lachen. Aber plötzlich erwischt es Inge Lohmark: Erika, Schülerin, 15 Jahre, bringt ihren wohl-sortierten Gefühlshaushalt durcheinander und die perfekte Fassade zum Bröckeln.

Melken

von Jörn Klare · **Uraufführung**

Ein alter Mann sitzt auf gepackten Koffern in seiner Wohnung. Das Dorf im Osten der Republik, in dem er sein Leben als Melker verbracht hat, soll er verlassen und zu seiner Adoptivtochter in den Westen ziehen. Aber da gehört er nicht hin, findet er. Doch auch die Heimat ist ihm schon lange abhanden gekommen, spätestens seitdem er seine Arbeit verloren hat. Und jetzt machen sich so viele Fremde im Dorf breit. Die sind ihm nicht geheuer, genauso wenig wie die wenigen Jungen, die geliebt sind und von den ›guten alten Zeiten unter Adolf‹ schwafeln.

Da nützt auch ein spontaner Aufstand im ehemaligen Konsum, jetzt ›Supermarkt‹,

nichts mehr. Das komisch-bittere Resümee lautet: »Ich bin ein Melker, der gemolken wurde.«

»Melken« ist das genaue soziale Psychogramm eines Menschen, der sich widerstandslos in drei Gesellschaftssysteme gefügt hat und am Ende erstaunt und ratlos vor der eigenen Biografie steht.

Regie: Hasko Weber

Dramaturgie: Beate Seidel

Bühne: Oliver Helf

Kostüme: Andrea Wöllner

beide Premieren im Oktober /

November 2016 in der Studiobühne

30



Bernd Lange, Sebastian Campione



PREMIEREN 2016/2017

Antigone

von Sophokles

Was zählt mehr – das Gesetz des Staates oder das eigene? Und wer entscheidet über Recht und Unrecht – allgemeingültiges Gesetzbuch oder persönliches Gefühl?

Auch Ödipus' Kinder entkommen dem Schicksal der Familienschuld nicht: Die beiden Brüder Polyneikes und Eteokles sind tot. Sie starben im Kampf um den Thron der Stadt Theben durch die Hand des jeweils Anderen. Zurück bleiben die beiden Schwestern Antigone und Ismene. Nun ist der Krieg vorbei und Kreon, ihr Onkel, übernimmt die Macht. Kreon erklärt Polyneikes zum alleinigen Schuldigen des kriegerischen Konflikts, zum Staatsverräter, der die eigene Heimatstadt ins Unglück stürzte. Polyneikes' Leichnam darf nicht begraben werden. Damit bleibt ihm der Eingang ins Totenreich für immer verwehrt. Während Ismene sich Kreons Gesetz fügt, widersetzt sich Antigone. Sie begräbt Polyneikes, obwohl darauf die Todesstrafe steht. Das Recht des toten Bruders gilt für sie mehr als das Gesetz der Lebenden.

Antigone übernimmt die Verantwortung für ihr Handeln – und macht sich damit zur Todgeweihten. Liegt darin die tatsächliche Freiheit des Handelns?

Sophokles entfaltet in seiner Tragödie den Konflikt zwischen Staats- und Menschenrecht, zwischen Politischem und Privatem. Die Unbedingtheit der trauernden Schwester stürzt den Staatsmann Kreon in eine Krise.

Alice Buddebergs Auseinandersetzung mit einer der außergewöhnlichsten weiblichen Theaterfiguren überhaupt ist bereits ihre dritte Arbeit am DNT nach Shakespeares »Was ihr wollt« und Kleists Novelle »Das Erdbeben in Chili«. Sie inszenierte u. a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Schauspiel Frankfurt, am Theaterhaus Jena und am Theater Bonn, an dem sie von 2013 bis 2016 Hausregisseurin war.

Regie: Alice Buddeberg
Bühne: Sandra Rosenstiel
Kostüme: Martina Küster
Musik: Stefan Paul Goetsch
Dramaturgie: Verena Elisabeth Eitel

Premiere am 02.12.2016 im Großen Haus



Pünktchen und Anton

Familienstück nach dem Kinderbuch von Erich Kästner

Bühnenfassung von Jenke Nordalm

ab 6 Jahren

Seit einiger Zeit benimmt sich Pünktchen noch skurriler als sonst. Der Mutter fällt es nicht auf, sie ist zu sehr mit sich selbst beschäftigt, aber der Vater, Herr Direktor Pogge, merkt, dass etwas nicht stimmt. Frau Andacht – eigentlich zur Betreuung des Kindes eingestellt – traut man keine Empathie zu. Auch scheint sie nichts Gutes im Sinn zu haben: Heimlichtuerei, nächtliche Aktivitäten. Wohin schleppt sie das Kind, nachts, wenn alles schläft? Dackel Piefke, der höchstwahrscheinlich über alles informiert ist, hält dicht. Ehrensache! Beruhigend ist nur, dass Anton, der Prachtkerl und Pünktchens neuer Freund, irgendwie in die Sache verwickelt zu sein scheint. Der hat zwar das Herz am rechten Fleck, aber sonst hat er nicht viel – im Gegenteil: Er muss für die schwerkranke Mutter sorgen, Geld organisieren, kochen, Zuversicht ausstrahlen – und gute Ergebnisse in der Schule abliefern. Lange geht das nicht mehr gut.

Obwohl Pünktchen Sorgen dieser Art überhaupt nicht kennt, versteht sie sich mit dem Straßenjungen besser als mit sonst wem.

Eines Abends beschließt Herr Pogge, der Sache auf den Grund zu gehen. Er lässt seine Frau in der Oper sitzen und verfolgt Frau Andacht und Pünktchen heimlich auf ihrem Weg durch die dunklen, nasskalten Straßen Berlins ...

Jenke Nordalm, die u. a. in Stuttgart, Tübingen und Wuppertal inszenierte, stellt sich mit dieser Arbeit erstmals am DNT vor.

Regie: Jenke Nordalm

Bühne und Kostüme: Vesna Hiltmann

Musik: Ulf Steinhauer

Dramaturgie: Julie Paucker

Premiere am 03.12.2016 im E-Werk





Julius Kuhn, Larissa Krokchina

PREMIEREN 2016/2017



In Zeiten des abnehmenden Lichts

von Eugen Ruge

Eine Produktion des Mehrgenerationenclubs des DNT Weimar

Eugen Ruges im Jahr 2011 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichneten Roman erzählt anhand des Werdegangs einer Funktionärsfamilie ein halbes Jahrhundert zunächst ostdeutscher und dann gemeinsamer ›Wende‹-Geschichte. Die Großeltern Wilhelm und Charlotte, beide Kommunisten, kehren 1945 nach Ostberlin aus dem mexikanischen Exil zurück und versuchen sich im neuen System zu etablieren – mit all den politischen und menschlichen Kompromissen, die sie dabei auf sich zu nehmen bereit sind. Kurt, ihr Sohn, heiratet die Russin Irina und auch dieses Paar führt, so scheint es, ein systemkonformes Leben. Aber die Risse in der Familienfassade sind bald nicht mehr zu übersehen. Vor allem als Sascha, ihr einziger Sohn, sich von dem Land, in dem zu leben die Familie sich verpflichtet hat, immer mehr distanziert, schließlich in den ›Westen‹ geht – und dies auch noch ausgerechnet an dem Tag, an dem Großvater Wilhelm mit politischem Pomp den 90. Geburtstag begeht.

Otto A. Thoß, der mit seiner Inszenierung »Tannöd« den Mehrgenerationenclub ins Leben gerufen hat, setzt diese Arbeit mit der vom Autor erarbeiteten Theaterfassung des Romans fort. »In Zeiten des abnehmenden Lichts« ist zurecht als ›Buddenbrooks des ausgehenden 20. Jahrhunderts‹ bezeichnet worden.

Regie: Otto A. Thoß

Bühne: Philip Rubner

Dramaturgie: Beate Seidel

Premiere am 14.12.2016 im E-Werk

Lulu

von Alban Berg

Oper in drei Akten nach den Tragödien „Erdgeist“ und
„Die Büchse der Pandora“ von Frank Wedekind

Während Wedekind Lulu in seinen beiden Dramen als satirisches Portrait einer ‚femme fatale‘ zeichnet, spitzt Alban Berg seine Adaption des Stoffes auf das emotionale Schicksal der Protagonisten zu. In seiner zweiten Oper hat Berg zu einer Tonsprache gefunden, die die Szenarien um Lulu, ihre Ehegatten und Geliebten sowie die Welt der Künstler und Kapitalspekulanten des Fin de siècle in eindringliche und aufwühlende Klangbilder fasst. Zwar spielt Lulu mit der Lust der Männer, bleibt ihrer Liebe zu Dr. Schön und der Sehnsucht nach einer wahrhaftigen Beziehung dabei aber bis zur letzten Liebesnacht treu, in der sie unverhofft Jack the Ripper zum Opfer fällt.

Durch Alban Bergs frühen Tod im Jahre 1935 blieb die Komposition allerdings unvollendet. Der Uraufführung des »Lulu«-Fragments in Zürich 1937 folgte erst 1979 in Paris die von Friedrich Cerha komplettierte Fassung. 2010 stellte Eberhard Kloke eine verdichtete Version des

ritten Aktes am Opernhaus Kopenhagen vor. Unsere Neuproduktion ist die Weimarer Erstaufführung dieses besonderen Werks von Alban Berg.

Regie führt Elisabeth Stöppler, die u. a. seit der Spielzeit 2014/15 als Hausregisseurin am Staatstheater Mainz wirkt und zum zweiten Mal zu Gast am DNT ist.

Musikalische Leitung: Martin Hoff

Regie: Elisabeth Stöppler

Bühne: Hermann Feuchter

Kostüme: Nicole Pleuler

Dramaturgie: Martina Stütz,

Hans-Georg Wegner

Premiere am 21.01.2017 im Großen Haus



PREMIEREN 2016/2017

Nullzeit

nach dem Roman von Juli Zeh

Bühnenfassung von Brian Bell und Beate Seidel



Sven ist ein Aussteiger. Frustriert hat er Deutschland verlassen, um sich auf der Insel als Tauchlehrer ein neues Leben aufzubauen. Dazu gehören Antje, die ihn unkompliziert und praktisch im Alltag begleitet und das Bett mit ihm teilt, und sein Lebensmotto: Keine Einmischung in fremde Probleme!

Doch dann erscheinen Jola und Theo auf der Bildfläche. Jola ist Schauspielerin und will sich mit einem Tauchkurs auf ihre neue Filmrolle vorbereiten. Theo ist ein wenig erfolgreicher Schriftsteller und um einiges älter als Jola. Die charmante Attitüde der hübschen Jola mischt das eingerichtete Dasein von Sven komplett auf. Aus dem Flirt wird eine ›amour fou‹. Zumindest glaubt Sven an dieses neue Abenteuer, das ihn beinahe zum Mörder werden lässt. Doch dann nimmt die Geschichte eine ganz unerwartete Wendung.

Julie Zeh erzählt einen spannenden Psychothriller in der Tradition von Patricia Highsmith, in der Sven und Jola, die beiden Hauptfiguren des gefährlichen Spiels,

abwechselnd Stimme erhalten. Und so erfährt der aufmerksame Beobachter der Geschichte zunächst, was er längst ahnt: Nämlich, dass auch diese Medaille zwei Seiten hat. Aber dann wird er überrascht von der Tatsache, dass es außerdem noch ein Drittes, Ungeahntes geben kann, das ganz andere als die erwarteten Katastrophen verursacht.

Brian Bell, der am DNT bereits sehr erfolgreich »Killer Joe« im E-Werk inszenierte, wird dieses Kammerstück über Willensfreiheit, Urteilsfindung, Schuld und Macht in der Studiobühne in Szene setzen.

Regie: Brian Bell

Bühne und Kostüme: Teresa Rinn

Dramaturgie: Beate Seidel

Premiere am 02.02.2017

in der Studiobühne



PREMIEREN 2016/2017

Hamlet

von William Shakespeare

»Seele unserer Zeit!« nannte Ben Johnson seinen Freund Shakespeare – nur um gleich anzufügen: Nein, nicht einer Zeit gehört er an – allen Zeiten!

Das Gefühl zwischen den Zeiten zu stehen, zwischen einer Welt der Vergangenheit, die irgendwie begreifbar, geregelt und organisch war, in Ordnung, und einer, die nichts mehr davon ist, sondern unberechenbar, brutal, unbeeinflussbar, aus den Fugen – dieses Gefühl ist ein so universales, dass jeder denkende Mensch sich damit identifizieren kann. Und keine Figur der Weltliteratur hat das so auf den Punkt gebracht wie Hamlet.

Und dann gibt es Zeiten, wo dieses Gefühl sich über ganze Gesellschaften stülpt, wo Veränderung nicht mehr als Prozess, sondern als Bruch empfunden wird, und was kommt, ist unheimlich und unbekannt. Wie man dem begegnen wird,

ist die zentrale Frage. In solchen Zeiten ist Hamlet mehr als sonst kein psychologisches, sondern ein gesellschaftliches Drama.

Robert Schuster, der am DNT bereits den erfolgreichen Abend »Mephisto« inszeniert hat, wird in dieser Spielzeit mit zwei Stücken in Weimar vertreten sein. Neben »Hamlet« ist er auch der Regisseur des transnationalen Theaterprojektes »KULA – nach Europa«.

Regie: Robert Schuster

Bühne und Kostüme: Sascha Gross

Dramaturgie: Julie Paucker

Premiere am 25.02.2017 im Großen Haus





PREMIEREN 2016/2017

Fidelio

Oper in zwei Aufzügen von Ludwig van Beethoven
Text von Josef Sonnleithner, Stephan von Breuning
und Georg Friedrich Treitschke

Was bedeutet Freiheit – für den Einzelnen und innerhalb eines politischen Systems? Eine Frage, die Beethoven in seiner einzigen Oper »Fidelio« im Kontext des Zeitalters von Aufklärung und Postrevolution verhandelt. Im Sinne Kants stellt er Vernunft und Sitte über die allumfassende (Willens-)Freiheit des Menschen.

Alle Protagonisten seiner Oper folgen ihrer inneren moralischen Verpflichtung: Florestan, politischer Gefangener des Tyrannen Don Pizarro, erduldet seine unrechtmäßige Haft in dem Wissen, das moralisch Richtige getan zu haben – mit seinem Versuch, Pizarro zu denunzieren. Rocco, Gefängniswärter Pizarros, ist folgsamer Erfüllungsgehilfe, der zwar akribisch über die Gefangenen wacht, jedoch nicht bereit ist, für seinen Vorgesetzten zu töten. Und nicht zuletzt Leonore, Ehefrau Florestans, die als Mann getarnt unter dem Pseudonym Fidelio alles daran setzt, den zunächst namenlosen

politischen Gefangenen zu befreien. Sie handelt aus Liebe – zu ihrem Mann, zur Freiheit – und im festen Glauben an politische Gerechtigkeit.

Musikalisch hat Beethoven lange um eine geeignete Musiksprache gerungen. Gelungen ist ihm ein kraftvolles Plädoyer für Gerechtigkeit und die Freiheit des Einzelnen – in einem überwältigenden C-Dur-Finale sehen sich Pizarros Gegenspieler in ihren Idealen bestätigt und gehen als Sieger über dessen Willkürherrschaft hervor.

Die Neuinszenierung von Beethovens »Revolutionsoper« nimmt Generalintendant Hasko Weber vor, der mit dieser Arbeit seine erste Opernregie zeigt.

Musikalische Leitung: Martin Hoff

Regie: Hasko Weber

Bühne und Kostüme: Thilo Reuther

Dramaturgie: Kathrin Kondaurow

Premiere am 25.03.2017 im Großen Haus





Schauspiel

PREMIEREN 2016/2017

Die Goldberg-Variationen

von George Tabori

Deutsch von Ursula Grützmaker-Tabori

Im biblischem Welttheater von Theateraltmeister George Tabori hebt sich der Vorhang. Der Regisseur Mr. Jay, JAHWE oder einfach nur HERR, und sein Assistent, der Jude Goldberg, setzen das Buch der Bücher in Szene. Sie haben, wie das Drehbuch es vorschreibt, genau sieben Tage Zeit für ihre Schöpfung. Nicht viel, um eine perfekte Inszenierung hinzubekommen! Pannen sind also Programm! Denn Mr. Jay modelliert ehrgeizig alles – von der Genesis bis zur Passionsgeschichte – nach seinem Maß. Und Goldberg macht die Arbeit.

Was als gemeinsame Inszenierung beginnt, mündet in einen rasanten Zweikampf zwischen Regisseur und Assistent, GOTT und dem MENSCHENSOHN: Wer schlägt am Ende wen ans Kreuz? Und dazu klingt göttliche Musik! Die Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach ... Oder die Welt geht unter!

George Tabori gehört zu den wichtigsten Theatermachern des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Lakonisch macht er aus der Weltgeschichte einen Konversationsgegenstand, an dem sich der bissige Witz seiner Figuren entzündet. Die Katastrophen, überstandene und zukünftige, lassen sich so, das ist seine Überzeugung, besser ertragen.

Thomas Dannemann, der in der vergangenen Spielzeit »Romulus der Große« von Dürrenmatt für das Theater neu entdeckt hat, wird diesen pointenreichen, klugen Theatertext inszenieren.

Regie: Thomas Dannemann

Bühne: Oliver Helf

Kostüme: Regine Standfuss

Musik: Philipp Haagen

Dramaturgie: Beate Seidel

Premiere am 29.04.2017 im Großen Haus



Frühlings Erwachen (Spring Awakening)

Musical von Duncan Sheik (Musik) und Steven Sater (Buch & Liedtexte)
nach Frank Wedekind · Deutsche Fassung von Nina Schneider

Ein inklusives Projekt mit Weimarer Jugendlichen und beeinträchtigten
sowie geflüchteten jungen Erwachsenen in Kooperation mit *stellwerk – junges Theater Weimar*

ab 13 Jahren

Pubertät, Hormone und Fragen über Fragen: Wer bin ich? Wie bin ich? Bin ich schön? Liebe ich Männer? Liebe ich Frauen? Liebe ich beide? Wie geht Sex? – Fragen, die viele Generationen bis heute durcheinander gebracht und beschäftigt haben.

Wedekind prangerte bereits 1891 in seiner ›Kindertragödie‹ eine Gesellschaft voll falscher Moral und Prüderie an, die das Leben ihrer Kinder prägte oder sogar zerstörte. Sater und Sheik holen den Stoff ins Heute und kreieren ein modernes Rockmusical, das von den nach wie vor großen Herausforderungen einer heranwachsenden Generation erzählt: von Liebe und Sehnsucht, Leistungsdruck und Gruppenzwang sowie den Erwartungen der Erwachsenen. In einfühlsamen, pointierten Songs offenbaren die ProtagonistInnen ihr turbulentes Gefühlsleben: Wendla, die bereits mit 14 schwanger wird, Moritz, der von der Schule flieht, Georg, der auf seine Lehrerin steht, Ernst, der von Hänschen träumt und Melchior,

der alles durchschaut, sich am Ende aber doch das Leben nehmen möchte ...

Habt ihr Lust dabei zu sein? Wir suchen 40 talentierte junge Männer und Frauen im Alter von 15–25 Jahren, die mit uns gemeinsam eine eigene Version von »Frühlings Erwachen« auf die Bühne bringen wollen. Es ist ein inklusives Projekt – die Inszenierung entsteht gemeinsam mit Weimarer Jugendlichen, beeinträchtigten sowie geflüchteten jungen Erwachsenen und wird komplett in Gebärdensprache übersetzt.

Weitere Informationen zum Casting findet ihr auf Seite 86.

Musikalische Leitung: André Kassel
Regie und Choreografie: Otto A. Thoß
Pädagogische Leitung und
Choreografie: Steffi Heiner
Bühne: Philip Rubner
Kostüme: Sarah Antonia Rung
Dramaturgie: Kathrin Kondaurow
Premiere am 19.05.2017 im E-Werk





Artjom Korotkov, Nahuel Häfliger

PREMIEREN 2016/2017



Otello

von Giuseppe Verdi

Dramma lirico in vier Akten

Libretto von Arrigo Boito nach William Shakespeares Tragödie
In italienischer Sprache mit deutschen Untertiteln

Mit seiner vorletzten Oper feierte Verdi bereits zu Lebzeiten weltweiten Erfolg und erreichte mit ihrer großen, durchkomponierten Form den Höhepunkt seines musikdramatischen Schaffens. In seiner Komposition fügte er der Shakespear'schen Schauspielvorlage eine differenzierte musikalische Ausdrucksebene hinzu, die von sanften Arien bis hin zu großen Chorszenen reicht. Eingeleitet mit einer berstenden Orchesterbewegung beschreibt Verdi vom ersten Takt an bis hin zum letzten Todeskuss vor allem die innere Zerrissenheit seines Titelhelden: Da Otello seinen Fähnrich Jago nicht für eine Beförderung vorgesehen hat, spinnt dieser ein weitreichendes Intrigengeflecht um den General, bis dieser an der Treue seiner Geliebten Desdemona zu zweifeln beginnt. Angestachelt durch den Neid seiner Widersacher, verfällt Otello

immer mehr dem Wahn seiner Eifersucht. Auch Jagos Fantasien steigern sich, bis seine feindseligen Zuschreibungen Otello zu dem Wilden werden lassen, den er aus ihm machen will. Otello vermag Desdemonas reine Liebe nicht mehr zu erkennen und findet nur noch in Mord und Freitod einen Ausweg.

Es inszeniert Nina Gühlstorff, die nach »Eugen Onegin« und »Die Zauberflöte« ihre dritte Arbeit am DNT vorstellt.

Musikalische Leitung: Martin Hoff

Regie: Nina Gühlstorff

Bühne und Kostüme: Marouscha Levy

Dramaturgie: Martina Stütz

Premiere am 20.05.2017 im Großen Haus

Johannes-Passion

von Carl Philipp Emanuel Bach

Passion nach dem Evangelisten Johannes von 1784

Semiszenische Aufführung



Johanna Geißler, Andreas Koch

Carl Philipp Emanuel Bach, der zweite Sohn von Johann Sebastian Bach, der in Weimar 1717 das Licht der Welt erblickte, war zu seinen Lebzeiten berühmter als sein Vater. Selbst ein großer Verehrer der Musik seines Paten Georg Philipp Telemann, prägte er mit seinem »empfindsamen Stil« maßgeblich die Wiener Klassik. So schrieb Wolfgang Amadeus Mozart über ihn: »Er (Emanuel Bach) ist der Vater; wir sind die Bubn. Wer von uns was Rechts kann, hats von ihm gelernt.« Oder Joseph Haydn: »Wer mich gründlich kennt, der muss finden, dass ich dem Emanuel Bach sehr vieles verdanke, dass ich ihn verstanden und fleißig studiert habe.«

Von 1768 bis zu seinem Tode im Jahr 1788 wirkte er in Hamburg als städtischer Musikdirektor und Kantor am Johanneum, was zu einem enormen Arbeitspensum führte – und Bach dazu verpflichtete, sich stärker der Kirchenmusik zuzuwenden. Bach begegnete den umfangreichen kompositorischen Verpflichtungen mit einer »Pasticcio«-Technik: Er griff auf vorhandene Kompositionen zurück, teils eigene, teils erprobte Werke seiner Kollegen, überarbeitete diese, fügte Sätze hinzu oder bearbeitete die Rezitative.

So auch in der hier vermutlich zum ersten Mal seit Bachs Zeiten in Deutschland aufgeführten Johannes-Passion. Als sicher gilt, dass die Arien vom Meister selbst verfertigt wurden. Die übrigen Teile der Komposition sind in ihrer Herkunft noch nicht erforscht. Dennoch ist die Komposition (im Sinne von »Zusammenstellung«) der Musiknummern seine ganz eigene künstlerische Leistung.

Der neue Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Staatskapelle Weimar, Kirill Karabits, hat in Kiew im Archiv der Universitätsbibliothek den Nachlass der Berliner Singakademie erforscht und die Noten dieser Johannes-Passion entdeckt und selbst transkribiert. Nun kommt das Werk im Rahmen des »Kirchentag unterwegs«, mit dem Weimar und Jena das 500-jährige Jubiläum der Reformation feiern, zur Aufführung.

Vor der Johannes-Passion erklingt die Bearbeitung des Luther-Chorals »Ein feste Burg ist unser Gott« des »Composers in Residence« Krzysztof Penderecki.

Musikalische Leitung: Kirill Karabits
Premiere am 26.05.2017 im Großen Haus

Romeo und Julia **Extra**

Ballett von John Cranko nach William Shakespeare

Musik: Sergej Prokofjew

Uraufführung: 2. Dezember 1962, Stuttgarter Ballett



Knapp zwei Jahre nach seinem Dienstantritt als Ballettdirektor war »Romeo und Julia« das erste große Handlungsballett, das John Cranko in Stuttgart kreierte. Und das mit derart durchschlagender Wirkung, dass die Uraufführung dieses Stückes im Jahr 1962 als Grundstein für die Erfolgsgeschichte der Compagnie gilt. Seit 50 Jahren tanzt das Stuttgarter Ballett nun dieses Signaturwerk auf der Bühne des Stuttgarter Opernhauses und auf Gastspielen in aller Welt. Mittlerweile befindet sich »Romeo und Julia« außerdem im Repertoire zahlreicher weiterer renommierter Compagnien weltweit.

Der Erfolg dieses Werkes liegt sicherlich nicht zuletzt in Crankos meisterhafter Erzählkunst begründet. Er entwickelt die tragische Handlung um die verzweifelt Liebenden so einfühlsam und verständlich, dass man das Drama William Shakespeares nicht kennen muss, um das Geschehen auf der Bühne genau zu verstehen. Mit tieftraurigen und heiteren Elementen sowie detailliert ausgestalteten Charakteren entwirft Cranko einen Bilderbogen, der sämtliche Facetten des Lebens zeigt. Ebenso vielfältig wie die Figu-

ren und Stimmungen ist der Tanz selbst, von Crankos weltberühmten, atemberaubenden Pas de deux über farbenfrohe Ensembleszenen und spannende Fechtkämpfe bis hin zu brillanten Soli. Jürgen Roses äußerst stimmige Ausstattung ist ein weiterer Faktor, der zum speziellen Zauber von »Romeo und Julia« beiträgt. Er lässt ein sonnendurchflutetes, mediterranes Verona auf der Bühne lebendig werden.

Die musikalische Grundlage dieses Balletts bildet Sergej Prokofjews Komposition aus dem Jahr 1936. Mit ihrer rhythmischen Energie, der großen Lyrik sowie der feinen Zeichnung der Shakespeare'schen Charaktere untermalt diese Musik die tragische Geschichte.

Musikalische Leitung: Wolfgang Heinz

Choreografie und Inszenierung:

John Cranko

Bühne und Kostüme: Jürgen Rose

Es spielt die Staatskapelle Weimar

13. und 14.04.2017 im Großen Haus

Die Ästhetik des Widerstands

von Peter Weiss in sieben Lesungen

Eine gemeinsame Produktion des DNT,
Kunsthochschule Weimar und HAU Hebbel am Ufer, Berlin



Peter Weiss war einer der wichtigsten Künstler, die sich mit den politischen Ereignissen und Umbrüchen des vergangenen Jahrhunderts auseinandergesetzt haben. Vor allem für die Aufarbeitungs- und Rezeptionsgeschichte der NS-Zeit gab er entscheidende Denkanstöße.

Zehn Jahre währte die Arbeit an seinem mehr als eintausend Seiten umfassenden Roman-Essay »Die Ästhetik des Widerstands«, der am Ausgang des 20. Jahrhunderts einen umfassenden Rückblick auf die jüngere Vergangenheit wagt – und zwar aus der Perspektive eines jungen kommunistischen Arbeiters, der sich in die politischen Brennpunkte seiner Zeit begibt: antifaschistischer Widerstand in Nazideutschland, Kampf in den Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg, Emigration nach und politische Arbeit in Schweden.

Der Ich-Erzähler fungiert nicht nur als Kronzeuge von Geschichte, sondern sein Blick auf Kunst und Literatur wird zum Gradmesser dafür, ob es eine Ästhetik des Widerstands überhaupt gibt und was sie bedeutet. Können künstlerische Äußerungen Widerstand wirklich sinnvoll befördern oder sind sie nie mehr als

ästhetische Reflexe auf Zeitgeschehen und unterliegen der Deutungshoheit der Mächtigen? Anhand der Betrachtung zahlreicher Werke der Kunst- und Literaturgeschichte formuliert Weiss in seiner Erzählung Fragen und Visionen zu einem sozialen Zusammenleben, die für den heutigen Diskurs um gesellschaftliche Werte und Ideale hohe Aktualität besitzen.

Aus Anlass des 100. Geburtstags von Peter Weiss stellen wir gemeinsam mit dem Kunstfest Weimar den Romantext in sieben Lesungen an ungewöhnlichen Orten der Stadt ausführlich vor und suchen dabei nach Antworten auf seine Fragestellungen für die Gegenwart.

Die Lesungen können einzeln besucht werden.

Einrichtung: Beate Seidel
und Martina Stütz
Ausstattung: Richard Fulton

1. Lesung

21.08.2016, 11 Uhr

Der Pergamon-Altar I

mit Thomas und Arthur Thieme
Steinbruch Ehringsdorf

2. Lesung

22.08.2016, 19 Uhr

Widerstand

Other Music Academy

3. Lesung

24.08.2016, 19 Uhr

Pablo Picasso: »Guernica«

Kunsthalle Harry Graf Kessler

4. Lesung

25.08.2016, 19 Uhr

Exil & Begegnung mit Brecht

Herzogin Anna Amalia Bibliothek,
Bücherkubus im Studienzentrum

5. Lesung

28.08.2016, 11 Uhr

Die Mutter

Haus Hohe Pappeln

6. Lesung

02.09.2016, 19 und 20.30 Uhr

Die Rote Kapelle

Notenbank Weimar

7. Lesung

04.09.2016, 11 Uhr

Der Pergamon-Altar II

mit Thomas und Arthur Thieme
Eiskeller in der Humboldtstraße

Mit freundlicher Unterstützung durch die Notenbank Weimar, Klassik Stiftung Weimar, Other Music Academy, das Stadtmuseum Weimar, die TRACO GmbH und Thomas Zill



I eat the sun and drink the rain (special)

Eine musikalisch-literarische Performance mit Sven Helbig,
Mitgliedern des Ensembles sowie dem Opernchor des DNT

21.10.2016, 20 Uhr im E-Werk

Sven Helbigs 2015 entstandener Chorzyklus »I eat the sun and drink the rain« bildet die Grundlage für diesen musikalisch-literarischen Abend. Ausgehend von der digitalen Revolution im 21. Jahrhundert stellen wir die Frage nach dem Kunstschaffen und dem Kunsterleben heute: Welche Auswirkung hat das web 2.0 auf den Künstler und seine Kunst, auf Rezeption und Publikum?

Sven Helbig, der sich als Komponist und Musiker zwischen E- und U-Musik bewegt und für das DNT die Musik für die spartenübergreifende Inszenierung »VOM LÄRM DER WELT Oder die Offenbarung des Thomas Müntzer« und Bühnenmusiken zu »Wallenstein« und »Faust. Der Tragödie zweiter Teil« komponiert hat, erschafft mit seinem Chorzyklus ein klanggewaltiges Manifest auf das Menschsein am Ende des Maschinenzeitalters.

Meine Herren, spielen Sie doch etwas blauer

Franz Liszt in Weimar · Eine szenische Collage

04.06.2017, 20 Uhr im E-Werk

Es ergeht Franz Liszt in Weimar nicht anders als den Großen vor ihm und nach ihm. Sie werden bewundert, beneidet und gehasst. In unserer szenischen Collage soll die ›Silberne Zeit‹, die mit Liszts Wirken als Hofkapellmeister am Weimarer Theater verknüpft ist, beleuchtet werden.

»Dass man nicht mehr Weimar / die Stadt der Toten heißt, / Sondern künftig Weimar / Als Stadt der Lebenden preist« (A. H. Hoffmann) – so formuliert sich die Vision des Intellektuellenkreises um Liszt. Aber höchste künstlerische Kreativität, die sich hier, im sogenannten IIm-Athen, entfaltet, steht gegen das philiströse, bornierte Urteil des etablierten ›Alt-Weimar‹, das dem Neuen nur mit Skepsis zu begegnen vermag und mit seinem engherzigen Moralismus auch Franz Liszt zunächst vertreibt, um ihn dann Jahre später wie eine Ikone zu verehren.

Die szenische Lesung ist ein Beitrag des DNT zur zweiten Liszt-Biennale Thüringen 2017.



Als wir noch Bücher lasen ...

Die besondere Bücher-Lese im Hotel Elephant
27.11.2016 / 18.12.2016 / 29.01.2017 / 12.03.2017
jeweils 17 Uhr im Hotel Elephant

»Daß man so ein Buch anfassen konnte wie einen Leib! Man konnte es auf tun, die Hand spürte Widerstand und Ergebung, die Schrift erschien in gegliederten Blöcken, schon sichtbar, aber noch nicht ersehbar. Die Buchstaben rochen nach Dunkel und Ferne, man hörte die Blätter beim Hinfließen rauschen, ein Quell unversiegbar sich ergießender Zeit.« (Franz Fühmann)

Dem Genuss solchen Bücherlesens wollen wir uns verschreiben, und zwar im Kaminzimmer des Hotels Elephant, das auf 320 Jahre Geschichte zurückschauen kann – und dabei eben auch auf den Aufenthalt so manchen Schöpfers bedeutender Dichtungen. Lesen und erzählen möchten wir, die DramaturgInnen und SchauspielerInnen des DNT, aus und von Büchern, die uns wichtig sind. Und die wir mit Ihnen noch einmal neu entdecken wollen.

Anschlag

Die ›Neue (Kammer-)Musik‹-Reihe mit Schlagwerk am Kirschberg
16.10.2016, 20 Uhr im E-Werk DADA is' MUSs?!
27.02.2017, 20 Uhr im E-Werk Komm lieber MERZ und mache ...

Bereits in der dritten Spielzeit präsentieren wir in einer außergewöhnlichen Kammermusikreihe im E-Werk die Musik und Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Ausgehend von verschiedenen künstlerischen Strömungen der Avantgarde stehen die Konzerte jeweils unter einer thematischen Überschrift, die von KünstlerInnen verschiedener Disziplinen aus dem jeweils eigenen Blickwinkel betrachtet werden. Das besondere Ambiente des E-Werks mit seiner räumlichen Nähe zum Publikum und die Verschmelzung von Musik, Wort, Raum und Licht schaffen eine einzigartige Atmosphäre, in der bekannte und neue Werke der zeitgenössischen Tonkunst (wieder) entdeckt und erlebt werden können.



EXTRA 2016/2017

Die besten Filme aller Zeiten! (leicht gekürzt)

Impro-Serie

ab Februar 2017 in der Studiobühne

Ganz im Spirit der Serie »Neumann 2x klingeln«, erfindet der junge amerikanische Regisseur Brian Bell (»Killer Joe«) mit den Dramaturginnen Martina Stütz und Julie Paucker eine neue Serie: Cinemascope im Studiobühnenformat. Großes Kino in kurzer Zeit. Wir freuen uns auf »Dirty Dancing«, »A Space Odyssee«, »The Rocky Horror Picture Show«, »Titanic«, »Casablanca«, »Pulp Fiction«, »Jurassic Park«, »Der große Diktator«, »Herr der Ringe«, »Free Willy«, »Der Pate«, »Pretty Woman«, »Lion King« – naja – wir müssen die Auswahl noch einschränken.

Mit den Stars des Schauspiel- und Gästen des weltberühmten SängerInnen-Ensembles des DNT. Musik-Tracker und Ohrwurm von der Staatskapelle Weimar!

Rambazambabar

ab Herbst 2016 in der Kantine des DNT

Eine Theaterkantine. Schummriges Licht. Am Tresen eine handvoll düsterer Gestalten. Ein Interieur, das in den 1970ern gerade noch modern war. Ein charmanter, etwas abgehalfterter Gastgeber und eine Kapelle, die schon bessere Zeiten gesehen hat. Die Luft ist zum Schneiden dick. Nichts Besonderes, denken Sie? Im Gegenteil! Seit Herbst 2014 erarbeitet das Ensemble des DNT an diesem fast schon vergessenen Ort in regelmäßigen Abständen einen musikalischen Abend und ein exorbitantes Spektakel. Treten Sie ein in die Kantine des DNT und seien Sie unsere Gäste in der RAMBAZAMBABAR!

60

EXTRA 2016/2017



Kammermusik-Matineen

18.09.2016 / 23.10.2016 / 20.11.2016 / 11.12.2016 / 08.01.2017 / 26.02.2017
26.03.2017 / 23.04.2017 / 14.05.2017 / 25.06.2017 jeweils 11 Uhr im Foyer

Zehnmal pro Spielzeit, immer sonntags um elf, stellen sich InstrumentalistInnen der Staatskapelle Weimar mit einer guten Stunde Musik im kammermusikalischen Rahmen vor – mal in klassischer Besetzung, mal in bunter Klangfarbenkombination, mal mit berühmten Lieblingsstücken, oft aber auch mit Ausgrabungen, Entdeckungen oder gar Uraufführungen und stets mit ganz eigenen Perspektiven auf ein schier grenzenloses Repertoire.

Cafékonzerte

Bei »leichter Muse« bitten wir Sie zu einem gemütlichen Nachmittag ins Foyer des DNT. Neben musikalischer Unterhaltung allererster Sahne ist im Preis auch der Kaffee inbegriffen, eine leckere Kuchenauswahl steht ebenfalls für Sie bereit. Die musikalischen Programme reichen von Wiener Kaffeehausmusik mit Schmah und Charme über die leichtgewichtige Unterhaltungskunst der Klassik bis zu Filmhits und Schlagern aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

16.10.2016, 15 Uhr im Foyer **Schlager und Schmankerl mit dem Salonorchester Belvedere** (Leitung: Ralph Schmidtsdorf)

06.11.2016, 15 Uhr im Foyer **Klingende Poesie** mit Werken von César Cui, Gabriel Pierné, Philippe Gaubert, Darius Milhaud, Charles Widor und Henri Rabaud

04.02.2017, 15 Uhr im Foyer

Im Rahmen dieses Cafékonzertes werden sich die jungen AkademistInnen unserer Orchesterakademie dem Publikum vorstellen

19.03.2017, 15 Uhr im Foyer **Schlager und Schmankerl mit dem Salonorchester Belvedere** (Leitung: Ralph Schmidtsdorf)

04.06.2017, 15 Uhr im Foyer **Klassische Leckerbissen für Oboe und Streicher** mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Bernhard Henrik Crusell, Luigi Boccherini und Johann Baptist Vanhal

61



Let's talk about sex & politics

Nachdem wir über RAP, FLEISCH, HASS, PARSHIP, HANDICAP und FLUCHT gesprochen haben, geht die erfolgreiche Gesprächsreihe in ihre dritte Spielzeit. Frei nach der Regel »zuhören – klingeln – mitreden« konfrontieren wir unser Publikum, unser Ensemble, MusikerInnen, WissenschaftlerInnen und ExpertInnen des Alltags mit brisanten gesellschaftlichen Themen.

»Let's talk about« ist eine Mischform aus Performance, Lesung, Vortrag und Gespräch und richtet sich primär – aber nicht ausschließlich – an Jugendliche und junge Erwachsene.

Die 1. Folge am 29. August 2016 findet in Kooperation mit dem Kunstfest Weimar statt. Ausgehend von Peter Weiss' Roman-Essay »Die Ästhetik des Widerstands« werden in moderierten Tischgesprächen Fragen nach Gegenstand und Formen heutigen Widerstands ebenso diskutiert wie nach der Rolle von Kunst innerhalb unseres gesellschaftlichen Alltags.

Eine Kooperation mit der Landeszentrale für Politische Bildung



Weimarer Reden

05./12./19.03.2017, jeweils 11 Uhr im Großen Haus

Seit mehr als 20 Jahren kommen bedeutende Persönlichkeiten unterschiedlichster Disziplinen nach Weimar um über ein gesellschaftlich relevantes Thema zu sprechen. Auch in diesem Jahr werden an drei Sonntagen im März drei RednerInnen ihre jeweilige Perspektive auf ein gemeinsames Thema mit dem Weimarer Publikum teilen. Die Reihe wird gemeinsam mit der Stadt Weimar veranstaltet und von der Thüringischen Landeszeitung und dem MDR Thüringen präsentiert.



Theaterfest am 01.10.2016

Gefeiert wird auch! Und ab Oktober können wir dies auch wieder auf der Großen Bühne – die Sanierungsphase des Orchestergrabens ist abgeschlossen. Wir freuen uns, Sie und Ihre Familien zu unserem jährlichen Theaterfest einzuladen. Nun steht Ihnen wieder das gesamte Haus offen, es gibt für Ihre Kinder viel zu basteln, zu malen, zu schauen und zu spielen. Erfahren Sie, was Sie schon immer mal über Theater und diejenigen, die es machen, wissen wollten. Lernen Sie uns in einer One-Minute-Show von Musiktheater, Schauspiel und Staatskapelle kennen und tanzen Sie mit uns auf der wiedereröffneten Großen Bühne in die Nacht.

Advent im DNT

10.12. / 17.12.2016, jeweils um 16 Uhr im Foyer

Weihnachtsstimmung gefragt? Bei uns sind Sie, seid ihr richtig! Wir laden rund um die Adventssamstage zweimal ins Foyer ein zum Zuhören und Mitsingen bei Geschichten und Liedern zum Advent – und natürlich auch bei Stollen, Kakao und Glühwein. Es lesen, singen und musizieren KünstlerInnen der Musiktheater- und Schauspielensembles des DNT sowie der Staatskapelle Weimar.

Silvester-Party

Was haben Sie am 31.12.2016 vor? Bei uns können Sie gut versorgt ins neue Jahr rutschen. Schauen Sie zu, wie sich der Vorhang 2016 das letzte Mal hebt, seien Sie neugierig auf unser Silvesterspecial, üben Sie für den Neujahrswalzer und tanzen Sie mit uns ins neue Jahr. Unser Haus steht für Sie offen.



Theater im Gespräch

Was bewegt die Menschen, die an einer Inszenierung beteiligt sind? Worum ging es den AutorInnen und KomponistInnen in ihren Werken? Wir laden unser Publikum nicht nur zu **Einführungen** in Musiktheater und Schauspiel ein, sondern bieten auch **Nachgespräche** mit den beteiligten KünstlerInnen an.

Bei den **Matineen** zu unseren Musiktheaterpremierern geben Ihnen Regieteam und Ensemblemitglieder Hintergrundinformationen sowie erste Einblicke in die Produktion. Wer mehr weiß, sieht und hört auch mehr!

Konzerteinführungen und Probenbesuche

Vor allen Sinfoniekonzerten findet jeweils um 18.45 Uhr im Flügelsaal der ccn weimarhalle eine kostenlose **Konzerteinführung** statt.

Auch in dieser Spielzeit bietet die Staatskapelle wieder den Besuch von **Orchesterproben** an. Jeweils 20 Personen können an ausgewählten Terminen dabei sein, wenn die Staatskapelle sich auf ein Konzert vorbereitet. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Monatsspielplan.





My Fair Lady

von Alan Jay Lerner (Buch und Liedtexte)
und Frederick Loewe (Musik)

Sprachforscher Prof. Higgins lässt sich auf eine Wette ein – er soll aus dem stark Dialekt sprechenden Blumenmädchen Eliza Doolittle eine echte Lady machen. Es gelingt – und kommt trotzdem zum Konflikt – denn Eliza emanzipiert sich: Sie ist kein Kunstwerk, sondern ein Mensch! Der Musicalklassiker bringt englischen Charme in die Redoute!

Musikalische Leitung: Martin Hoff

Regie: Anthony Pilavachi

Nur noch zu zu sehen am 15., 16., 24.
und 25.09.2016 in der Redoute

**Sein oder Nichtsein
(To Be or Not To Be)**

Komödie von Nick Whitby nach dem gleichnamigen Film von Ernst Lubitsch Polen 1939. Eine Theatertruppe bewahrt mit all ihrem Talent die polnische Widerstandsbewegung vor dem Zugriff der deutschen Besatzer. Und das Schauspielerehepaar Tura rettet seine Liebe. Lubitschs weltberühmter Film ist eine bis-sige Politikfarce und eine Liebeserklärung ans Theater.

Regie: Jan Neumann

Nur noch zu sehen am 17., 18. und
23.09.2016 in der Redoute



»Die Zauberflöte«

Der Freischütz

von Carl Maria von Weber

Der Jägerbursche Max muss bei einem Probeschuss treffen, um seine Verlobte Agathe und dazu das prestigeträchtige Forsthaus zu gewinnen. Er steht unter Druck, da er in den letzten Wochen kein Glück beim Jagen hatte. Kaspar, der dem Teufel seine Seele vermacht hat, bietet einen Ausweg: Freikugeln, von denen sechs nach Wunsch des Schützen treffen, die siebente aber vom Teufel gelenkt wird.

Musikalische Leitung: Martin Hoff

Regie: Andrea Moses

Wieder zu sehen ab 10.11.2016
im Großen Haus

Die Schneekönigin

Märchenoper nach Hans Christian Andersen von George Alexander Albrecht (Musik) und Peter Truschner (Text) · ab 6 Jahren

Uraufführung

Einfühlsam und pointiert erzählt George Alexander Albrechts musikalische Adaption dieses berühmte Kunstmärchen über Gerdas wagemutige Reise in den Norden und die Kraft wahrer Freundschaft.

Musikalische Leitung: Dominik Beykirch

Regie: Maximilian von Mayenburg

Wieder zu sehen ab 26.11.2016
im Großen Haus

Die Fledermaus

von Johann Strauß

Das Meisterwerk aller Wiener Operetten von Walzerkönig Johann Strauß lädt zu einem Fest des stets gelangweilten Fürsten Orlovsky ein, bei dem Dr. Falke, verspottet für seinen übernachtigen Auftritt als Fledermaus, aus Rache eine Intrige gegen seinen Freund Eisenstein inszeniert. Alles eine Laune des Champagners?

Musikalische Leitung: Dominik Beykirch

Regie: Sabine Hartmannshenn

Wieder zu sehen ab 09.12.2016
im Großen Haus

Die Zauberflöte

von Wolfgang Amadeus Mozart

Tamino begibt sich auf eine abenteuerliche Reise des Erwachsenwerdens: Um Herrscher über das Reich Sarastros zu werden und Pamina heiraten zu können, muss er seinen Mut und seine menschliche Reife in mehreren Prüfungen unter Beweis stellen.

Musikalische Leitung: Martin Hoff

Regie: Nina Gühlistorff

Wieder zu sehen ab 28.01.2017
im Großen Haus

Romulus der Große

von Friedrich Dürrenmatt

Politik machen oder Hühner züchten? Roms letzter Kaiser Romulus hat sich entschieden: Er will den Untergang einer Ordnung, an deren Berechtigung er nicht mehr glaubt, und setzt auf die unverbrauchte Kraft der Germanen. Aber dann kommt es anders ... Eine unhistorische Komödie des großen Schweizer Dramatikers Dürrenmatt.

Regie: Thomas Dannemann

Wieder zu sehen ab 04.11.2016
im Großen Haus

Faust. Der Tragödie erster Teil

von Johann Wolfgang Goethe

Die Suche nach dem Unbedingten in einer bedingten Welt – das ist das Leitmotiv Fausts, des Prototypen des ›modernen Individuums‹. Diese Tragödie ist Menschheitstragödie und zugleich DAS Stück der Deutschen.

Regie: Hasko Weber

Wieder zu sehen ab 11.11.2016
im Großen Haus

Faust. Der Tragödie zweiter Teil

von Johann Wolfgang Goethe

Die Jagd nach dem Unbedingten in der bedingten Welt geht weiter. Wer wird die Wette gewinnen? Begleiten Sie Faust und seinen Coach Mephisto nun auch auf ihrer Reise durch die ›große Welt‹.

Regie: Hasko Weber

Wieder zu sehen ab 12.11.2016
im Großen Haus

Maria Stuart

von Friedrich Schiller

17 Jahre schon wird die schottische Königin Maria Stuart in England gefangen gehalten. Und noch immer ist sie eine Gefahr für den englischen Thron. Das Todesurteil gegen die Stuart soll die politische Situation endlich beruhigen. Aber kann Elisabeth es ohne politischen Gesichterverlust vollziehen lassen? Schillers Politthriller beschreibt das unerbittliche Duell zweier Königinnen um Macht und Liebe.

Regie: Markus Bothe

Wieder zu sehen ab 01.03.2017
im Großen Haus





»Die Fledermaus«

Pettersson und Findus und der Hahn im Korb

Kinderoper von Niclas Ramdohr
 Libretto von Holger Potozki
 nach Sven Nordquist
 ab 4 Jahren

Der Hahn Caruso macht Petterssons Kater Findus den Platz als Nummer eins auf dem Hühnerhof streitig. Findus verzweifelt und will, dass der Hahn wieder dahin geht, woher er gekommen ist: »Soll er doch eine Suppe aus sich kochen!«

Musikalische Leitung: André Kassel
 Regie: Gabriele Wiesmüller
 in der Studiobühne

Ich bin Kain

Jugendstück von Jens Raschke
 Uraufführung · ab 11 Jahren

Die beiden Brüder Kain und Abel könnten unterschiedlicher nicht sein. Kain ist ein wissbegieriger Forscher und Erfinder, während Abel sich ganz der Beziehung zu Gott widmet. Schon bald kommt es zu Neid und Argwohn innerhalb der »ersten« Familie der Menschheitsgeschichte.

Regie: Jakob Fedler
 in der Studiobühne

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute

von Jens Raschke · Uraufführung
 ab 9 Jahren

Was haben ein Murmeltier, ein Mufflon oder eine Pavian-Familie in einem Konzentrationslager zu suchen? So absurd diese Vorstellung ist, tatsächlich lebten diese und viele andere Tiere in einem eigens errichteten Zoo neben dem Konzentrationslager Buchenwald. Der Autor Jens Raschke nutzt die Perspektive der Zaubewohner, um sich mit unfassbarer Gewalt, sozialer Unterdrückung und kollektivem Wegschauen zu befassen.

Regie: Swaantje Lena Kleff
 in der Studiobühne

Das Erdbeben in Chili

von Heinrich von Kleist

Josephe und Jeronimo lieben sich trotz der repressiven Standesschranken ihrer Zeit – doch es braucht nicht weniger als eine Katastrophe um ihre Liebe zu retten: Die vernichtende Gewalt der Natur setzt jede Ordnung außer Kraft und schenkt den Liebenden einen paradiesischen Moment; bevor sie der Wiederherstellung des Systems umso grausamer zum Opfer fallen.

Regie: Alice Buddeberg
in der Studiobühne

Goethe mit Schlagwerk und Geige

Balladen, Lieder und Texte von Johann Wolfgang Goethe

Arm in Arm stehen sie vor dem DNT und prägen und prägen das Geschehen der Stadt wie auch die Spielpläne unserer Bühnen. Nach »Rhythm & Schiller« nimmt sich Bernd Lange mit seinen musikalischen MitstreiterInnen nun der Gedichte und Balladen des anderen großen Weimarer Meisters an.

Musikalische Leitung: Ingo Wernsdorf
Szenische Einrichtung: Bernd Lange
in der Studiobühne

Reigen!

nach Arthur Schnitzler

Eine Produktion mit Jugendlichen
Entlang Schnitzlers (Liebes-)Reigen erzählen wir ein Stück heutiger Sexualkultur: Wieviel Macht, Spiel, Fetisch, Liebe oder Spießigkeit brauchen wir und unsere PartnerInnen bzw. generiert die Gesellschaft? Zehn junge Spieler untersuchen die Mechanismen von Macht, Gewalt, Verführung und Liebe zwischen Menschen in den unterschiedlichsten sozialen und privaten Konstellationen – vor und nach dem Sex.

Regie: Otto A. Thoß
in der Studiobühne

Störfall. Nachrichten eines Tages

von Christa Wolf · Szenische Lesung
Zwei Katastrophen fallen am 26. April 1986 für die Erzählerin des Romans zusammen: die Explosion im Kernreaktor des Kraftwerks in Tschernobyl und die riskante Gehirnoperation ihres Bruders. Daraus entfaltet sich ein intimer und kritischer Gedankenteppich über den sich entgrenzenden Fortschrittswillen des Menschen.

Szenische Einrichtung:
Enrico Stolzenburg
in der Studiobühne





»Luft nach oben«

Der zerbrochene Krug

von Heinrich von Kleist

Wer hat Marthe Rulls Krug zerbrochen? Richter Adam soll das am Gerichtstag herausfinden. Aber der hat andere Sorgen: Regierungsrat Walter ist angekommen, Adams Amtsführung zu kontrollieren, und mit der steht es nicht zum Besten. Kleists virtuose Komödie, die in Weimar uraufgeführt wurde, zeigen wir wieder im E-Werk.

Regie: Jan Neumann

im E-Werk

Killer Joe

A totally twisted deep-fried texas redneck murder story

von Tracy Letts

Ein Wohnwagen im Trailerpark am Stadtrand von Dallas, Texas. Hier leben Ansel, seine neue Frau Sharla und Dottie. Sohn Chris hat Mist gebaut und Schulden bei den ganz Bösen – das bedeutet: Geld oder Leben. Da kommt ihm die rettende Idee: Mutter hat doch eine Lebensversicherung ... Und so wird Killer Joe engagiert, ein Profi in jeder Hinsicht.

Regie: Brian Bell

im E-Werk

Luft nach oben

von Dirk Laucke · Uraufführung

Inspiziert von Jura Soyfers »Astoria« Hupka – als Wanderarbeiter unterwegs in der ostdeutschen Pampa – hat nur den Wunsch, wieder heimzukehren zu seiner (Ex-)Frau. Doch erst einmal gerät er an einen bankrotten Bauingenieur und erfindet für ihn die Auto-Handelsfirma »Astoria. Import-Export«. Der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten – aber das Eis ist dünn und Hupka wird auf eine harte Probe gestellt. Der vielfach ausgezeichnete Autor Dirk Laucke hat das Stück im Auftrag des DNT geschrieben.

Regie: Enrico Stolzenburg

im E-Werk

Lotte in Weimar

nach dem Roman von Thomas Mann

Bühnenfassung von Beate Seidel

Charlotte Kestner, literarisch verewigt als Lotte in Goethes »Werther«, steigt im Hotel Elephant zu Weimar ab, um dem Dichturfürsten noch einmal zu begegnen, der am Frauenplan Hof hält. Wir spielen für Sie am Ort des Geschehens.

Regie: Hasko Weber

im Hotel Elephant



Deine Helden – meine Träume

Klassenzimmerstück von Karen Köhler
Uraufführung · ab 12 Jahren

Im Boxclub hat Jonas seinen besten Freund Mo kennengelernt. Aus Eifersucht auf Jessica verrät er ihn an den rechtsradikalen Heiko. Karen Köhler beschreibt sehr differenziert Jonas' Gedankenwelt und die Verführungskraft rechten Denkens. Mit diesem Monologstück kommen wir direkt in die Klassenzimmer in Weimar und Umgebung.

Regie: Sebastian Martin

Terminanfragen an: michaela.untermann@nationaltheater-weimar.de

Helden! Oder warum ich einen grünen Umhang trage und gegen die Beschissenheit der Welt ankämpfe.

Jugendstück von Karen Köhler
Uraufführung · ab 12 Jahren

Jonas hat vor Jahren seinen besten Freund Mo aus Eifersucht an eine rechtsradikale Gang verraten. Jetzt hat er einen Plan, wie er seine Schuld wiedergutmachen kann. Aber das Vorhaben droht zu scheitern ... Nach der Reise ins Klassenzimmer, in dem Jonas seine Geschichte erzählt, begegnet er Jessica und Mo nun auf der Studiobühne des DNT wieder.

Regie: Sebastian Martin

in der Studiobühne

3 Helden: Stadt. Land. Traum.

Theater mobil von Karen Köhler
Uraufführung · ab 12 Jahren

Der dritte Teil der »Helden«-Trilogie kommt wieder direkt in die Schulen und setzt dort die Geschichte der Protagonisten fort. Diesmal muss Jessica, inzwischen Referendarin, herausfinden, wer für die Schmiererei »Moslems raus!« an der Tür des Schulklos verantwortlich ist. Dafür versammelt sie alle verdächtigen Schüler und hält eine ziemlich ungewöhnliche Unterrichtsstunde. Wird sich der Verantwortliche stellen?

Regie: Sebastian Martin

Terminanfragen an: michaela.untermann@nationaltheater-weimar.de



We will



**rock
you**

Kontakt

Für Fragen, Anregungen und Wünsche stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.

Otto A. Thoß

Junges DNT / Theaterpädagogik
otto.thoss@nationaltheater-weimar.de
+49 (0)3643 / 755 247

Judith Drühe / Kerstin Klaholz

Konzertpädagogik / -dramaturgie
konzertpaedagogik@nationaltheater-weimar.de
+49 (0)3643 / 755 244

Kathrin Kondaurow

Musiktheaterpädagogik / -dramaturgie
kathrin.kondaurow@nationaltheater-weimar.de
+49 (0)3643 / 755 266

Aktuelle Informationen findet ihr auch auf unserer Facebook-Seite »Junges DNT«:
www.facebook.com/junges.dnt
oder auf unserer Homepage!

Liebe Töchter und Söhne, liebe Omas und Opas, liebe Tanten und Onkels, liebe Enkel und Enkelinnen, liebe Mütter und Väter, liebe Erziehungsberechtigte, liebe Pflegekinder, liebe Schwägerinnen und Schwager, liebe Stiefmütter, liebe Freundinnen und Freunde,

manchmal muss man einfach über seinen Schatten springen, um Freunde zu finden.¹ Manchmal müssen Familien aus ihrer Heimat aufbrechen, um ihr Glück an einem besseren Ort zu suchen.² Manchmal kostet ein Krieg das Leben der Söhne.³ Manchmal vernachlässigen gerade die wohlhabenden Eltern ihre Kinder.⁴ Manchmal unterwerfen sich Familien den herrschenden politischen Systemen und zerbrechen daran.⁵ Manchmal hadert ein Sohn mit den Entscheidungen seiner Mutter.⁶ Manchmal brauchen Kinder mehr Verständnis von ihren Eltern – zum Beispiel dafür, dass sich Söhne in andere Söhne und Töchter durchaus in andere Töchter verlieben können.⁷ Manchmal ist eine Ehefrau bereit alles hinzugeben, um ihren Mann aus der Bedrängnis zu befreien.⁸ Aber manchmal bringen klassische Beziehungsmodelle alle Beteiligten in Gefahr.⁹

Familie ist nach wie vor ein wichtiges Gut: An allen Orten in der Welt, treffen wir auf diese Form des Zusammenlebens, die allerdings überall ein bisschen anders aussehen kann. Doch trotz aller Unterschiedlichkeiten bieten Familien Halt,

Orientierung und Liebe. Sie können aber ihre einzelnen Mitglieder auch in ihrer Entwicklung einschränken.

In unserer sich ständig verändernden Gegenwart sollten Kinder von Anfang an (und Erwachsene immer wieder neu) mündige und tolerante BürgerInnen werden können und mit offenem und differenzierten Blick einer komplexen Welt begegnen, sich selbst entfalten und unsere Gesellschaft voranbringen. Darum gilt es genau zu prüfen, welche (Familien-)Werte tradiert und rückschrittlich sind, und welche neu in unser Bewusstsein gerückt werden müssen. Manchmal braucht es dazu genaues Zuhören, die Fähigkeit, die Perspektive zu wechseln oder innezuhalten. Manchmal braucht es auch Abgrenzung – und manchmal offene Arme.

In dieser Spielzeit wollen wir uns genau darüber mit euch austauschen – mit all den künstlerischen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen: dem Wort, dem Gesang, der Musik sowie alten und neuen Geschichten.

Diskutiert mit uns und probiert euch mit uns aus! Euer Junges DNT!

* 1 wie der Bärbel in »Der Bärbel. Herrlich miese Tage«, 2 wie »Rocco und seine Brüder«, 3 wie in »Antigone«, 4 wie die Eltern von »Punktchen und Anton«, 5 wie die Großfamilie in »In Zeiten des abnehmenden Lichts«, 6 wie »Hamlet«, 7 wie Hanschen in »Frühlings Erwachen«, 8 wie Leonore in »Fidelio«, 9 wie in »Nullzeit«.

Programm und Altersempfehlungen

Babykonzerte von 0–1 Jahr	Seite 95
Concerto Piccolino von 2–3 Jahren	Seite 95
Concerto Flautino von 4–6 Jahren	Seite 95
1. Schülerkonzert für Vorschul- und Grundschul Kinder	Seite 94
2. Schülerkonzert ab Klasse 9	Seite 94
3. Schülerkonzert ab Klasse 5	Seite 94
ab 4 Jahren	
Pettersson und Findus und der Hahn im Korb N. Ramdohr	Seite 73
Der Bär beiß. Herrlich miese Tage nach A. Pehnt	Seite 21
ab 5 Jahren	
Weihnachtskonzert »Aus 1001 Nacht«	Seite 95
Familienkonzert »Ali Baba und die 40 Streicher«	Seite 95
ab 6 Jahren	
Die Schneekönigin G. A. Albrecht	Seite 69
Pünktchen und Anton E. Kästner	Seite 34
ab 9 Jahren	
Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute J. Raschke	Seite 73
ab 11 Jahren	
Ich bin Kain J. Raschke	Seite 73
ab 12 Jahren	
Deine Helden – Meine Träume (1. Teil) K. Köhler	Seite 79
Helden! Oder warum ich ... (2. Teil) K. Köhler	Seite 79
3 Helden: Stadt. Land. Traum. (3. Teil) K. Köhler	Seite 79
Der Freischütz C. M. v. Weber	Seite 69
Die Fledermaus J. Strauß	Seite 69
Die Zauberflöte W. A. Mozart	Seite 69

ab 13 Jahren	
In Zeiten des abnehmenden Lichts E. Ruge	Seite 37
Frühlings Erwachen (Spring Awakening) D. Sheik/S. Sater	Seite 48
My Fair Lady F. Loewe	Seite 67
Goethe mit Schlagwerk und Geige Balladenabend	Seite 74
Otello G. Verdi	Seite 51
ab 14 Jahren	
KULA – nach Europa Transnationales Theaterprojekt	Seite 18
Die Italienerin in Algier G. Rossini	Seite 24
Rocco und seine Brüder nach dem Film von L. Visconti	Seite 27
Hamlet W. Shakespeare	Seite 42
Fidelio L. v. Beethoven	Seite 44
Der zerbrochene Krug H. v. Kleist	Seite 77
Lotte in Weimar nach Th. Mann	Seite 77
Der Hals der Giraffe J. Schalansky	Seite 30
Melken J. Klare	Seite 30
ab 15 Jahren	
Du kommst wie ein reines Glück ungebeten	
Theatrale Spurensuche nach Goethe	
von J. Neumann und Ensemble	Seite 22
Nullzeit J. Zeh	Seite 41
Antigone Sophokles	Seite 32
Sein oder Nichtsein nach E. Lubitsch	Seite 67
Romulus der Große F. Dürrenmatt	Seite 70
Faust. Der Tragödie erster Teil J. W. Goethe	Seite 70
Faust. Der Tragödie zweiter Teil J. W. Goethe	Seite 70
Maria Stuart F. Schiller	Seite 70
Das Erdbeben in Chili H. v. Kleist	Seite 74
Reigen! nach A. Schnitzler	Seite 74
ab 16 Jahren	
Die Meistersinger von Nürnberg R. Wagner	Seite 29
Luft nach oben D. Laucke	Seite 77
Lulu A. Berg	Seite 38
Die Goldberg-Variationen G. Tabori	Seite 46
Killer Joe T. Letts	Seite 77

Auf den Brettern

Frühlings Erwachen (Spring Awakening)

Musical von Duncan Sheik (Musik) und Steven Sater (Buch & Liedtexte)
nach Frank Wedekind · Deutsche Fassung von Nina Schneider

Ein inklusives Projekt mit Jugendlichen sowie beeinträchtigten
und geflüchteten jungen Erwachsenen in Kooperation mit *stellwerk – junges Theater Weimar*

Wir wagen ein **neues Experiment**: 40 Jugendliche begegnen sich auf der Bühne, um das Musical über erste Liebe, Probleme mit LehrerInnen, Eltern, Leistungsdruck in der Schule und das Erwachen der Sexualität, ausdrucksstark und stimmungsgewaltig zu präsentieren. Darunter Weimarer und Geflüchtete, Lehrerlieblinge und Schulmuffel, Hörende und Gehörlose, manche auf zwei Beinen und manche auf zwei Rädern, laute und leise.

Uns alle einen die Fragen, Probleme, Sehnsüchte und Zweifel am Leben und den Erwachsenen. Die Inszenierung soll barrierefrei sein für DarstellerInnen und ZuschauerInnen, so werden zum Beispiel alle Dialoge und Songs choreografisch mit Gebärdensprache inszeniert.

Das **Casting findet vom 05. bis 16. September 2016** statt. Die musikalischen, szenischen und choreografischen Proben finden von September 2016 bis Mai 2017 zweimal wöchentlich statt.

Die **Premiere** wird am **19. Mai 2017 im E-Werk** stattfinden und anschließend spielen wir viele Vorstellungen bis Mitte Juni. Mehr Informationen zum Musical findet ihr auf Seite 48.

Willst du dich ein Jahr lang auf das spannende Experiment einlassen? Kannst du besonders gut singen und tanzen? Bist du zwischen 15 und 25 Jahren alt? Hast du Lust dich mit Gebärdensprache auseinander zu setzen?

Dann bewirb dich bis spätestens 25. August 2016 mit kurzen Infos zu dir und einem Foto unter theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de.

Und keine Angst: Neben großen und kleinen Rollen für fünf Mädchen und sechs Jungs, werden die meisten im Chor agieren.

25. Thüringer Schultheatertage 07.–10.06.2017

Die 25. Thüringer Schultheatertage finden 2017 nach langer Zeit wieder in Weimar statt. Auf diesem Landesfestival sollen die Qualität und Vielfalt des Thüringer Schultheaters sichtbar gemacht und die Theaterarbeit möglichst vieler Schular-ten und Altersstufen präsentiert werden.

Zehn von einer Jury ausgewählte Schultheatergruppen zeigen ihre Inszenierungen im E-Werk, besprechen das Gesehene und erweitern in Beratungs-Workshops ihre Spielpraxis.

Das Festival wird veranstaltet von der LAG Spiel und Theater in Thüringen e.V. in Kooperation mit *stellwerk – junges Theater Weimar* und dem DNT.

23. Weimarer Schultheatertage 03.–07.04.2017 »SPIEL-ORT«

2017 stehen für die 23. Weimarer Schultheatertage die Studiobühne des DNT und die Bühne des *stellwerk – junges Theater Weimar* zur Verfügung. SPIEL braucht allerdings nicht immer eine Theaterbühne. In diesem Jahr wollen wir Mut machen mit den Schultheatergruppen neue ORTE zu erkunden: Räume der eigenen Schule als Spielanlass oder Weimars Straßen als Bühne. Site specific theater bietet gerade für SchülerInnen zugleich chancenreiche Herausforderungen und herausfordernde Chancen. Bis zu 20 Theatergruppen aller Altersklassen und Schulformen aus Weimar und dem Weimarer Land können ihre Ergebnisse präsentieren. Wir sind gespannt auf eure Arbeiten!

Anmeldungen bitte bis Anfang Februar an s.heiner@stellwerk-weimar.de

We are
family



Hinter den Kulissen

Theaterführung

Hinter der großen Bühne und um sie herum gibt es eine Menge zu entdecken: Viele fleißige Hände, große Werkstätten, Scheinwerfer, Pinsel, Nähmaschinen und noch vieles mehr. Bei einer Theaterführung geben wir einen Einblick in die täglichen Abläufe unseres Theaters und schauen hinter die Kulissen des DNT. Dabei besuchen wir natürlich die Bühne, aber auch die Schneiderei, die Maske oder den Malsaal. Zusätzlich gibt es interessante Einblicke in die Geschichte des DNT.

Bis maximal 25 Personen, ab 4 Jahren
Dauer: 1 Stunde, 6/4€

Theaterführungen sind nur in Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch buchbar
Informationen und Anmeldung unter service@nationaltheater-weimar.de

Maskenwerkstatt

Die Maskenbildnerinnen des DNT verwandeln täglich SängerInnen und SchauspielereInnen für die Bühne. Bei der Maskenwerkstatt geben sie einen Einblick in ihre spannende Arbeit, erklären wie Perücken entstehen oder Wunden und schiefe Nasen geschminkt werden.

Für SchülerInnen ab 6 Jahren,
Dauer: 1 Stunde, 6/4€

Informationen und Anmeldung unter service@nationaltheater-weimar.de

Mittendrin in der Musik

Einige unserer Proben öffnen wir für junge KonzertbesucherInnen. Jeweils eine Klasse darf dabei sein, wenn die Staatskapelle Weimar sich auf ein Konzert vorbereitet – darf erleben, wie Musik entsteht und zu leben beginnt.

Informationen und Anmeldung unter konzertpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Schnupperstunde in der Schule oder im Kindergarten

In einer Musikstunde der besonderen Art erzählen wir etwas über Entstehung, Bau und Funktionsweise der Instrumente und erkunden gemeinsam mit den Kindern die verschiedenen Klänge. Anschließend bleibt noch jede Menge Zeit, Fragen zu stellen und sogar die Instrumente auszuprobieren. Wir bieten für alle Altersgruppen spezielle Angebote. Die Termine werden individuell nach Ihren und unseren zeitlichen Möglichkeiten abgesprochen.

Informationen und Anmeldung unter konzertpaedagogik@nationaltheater-weimar.de



Oper & Schule

Ihr wollt wissen, was eine Oper ist und wie sie entsteht?

In Gesprächen mit dem Regieteam erfahrt ihr mehr zu Musik, Inhalt und Konzeption folgender Opern: »Die Meistersinger von Nürnberg«, »Lulu«, »Fidelio« und »Otello«.

In Workshops laden wir zum Mitmachen und Ausprobieren ein. Anschließend erhaltet ihr einen Einblick in die Probenarbeit und dürft bei einer Bühnen-Orchesterprobe zuschauen.

Informationen und Anmeldung unter kathrin.kondaurow@nationaltheater-weimar.de

Oper und Schule-Tage:

Die Meistersinger von Nürnberg

ab Klasse 10
28.10.2016

Lulu

ab Klasse 10
13.01.2017

Fidelio

ab Klasse 8
17.03.2017

Otello

ab Klasse 7
12.05.2017

Where is the love?

Theater im Paket

SchülerInnen aus Thüringen können ganz bequem und günstig mit dem Bus zum Theaterbesuch anreisen. Unser Besucherservice organisiert für Schülergruppen ab 50 Personen die Kartenreservierung und die Busfahrt. Bei Theater im Paket bezahlen Sie für eine Fahrt ins DNT (Bus und Eintritt) nur 14 € für SchülerInnen und 22,70 € für Erwachsene. Dieses Angebot gilt auch für die Konzerte der Staatskapelle Weimar.

Informationen und Buchung unter michaela.untermann@nationaltheater-weimar.de oder + 49 (0)3643/755 304

Newsletter für PädagogInnen

Alle zwei Monate informiert unser Newsletter über neue Inszenierungen und spezielle Angebote für Schulklassen bzw. LehrerInnen. Zu ausgewählten Inszenierungen laden wir exklusiv LehrerInnen zu einer Sichtvorstellung ein, damit Sie ihre Schulklassen optimal auf die Inszenierung vorbereiten können. Im Rahmen der Schultheatertage 2017 bieten wir auch wieder Lehrerfortbildungen an. Das alles können Sie unserem Newsletter entnehmen. Schreiben Sie uns eine E-Mail und lassen sich in unseren E-Mail-Verteiler aufnehmen!

theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Einführung und Nachgespräch

Uns ist viel daran gelegen, dass der Theaterbesuch für Ihre Schulklassen nicht trockenes Pflichtprogramm, sondern aufregender Genuss wird. Deshalb bieten wir zu allen Inszenierungen ein theaterpädagogisches Begleitprogramm an: Auf Wunsch bieten wir Ihnen vor dem Vorstellungsbuch eine altersgerechte Einführung in das Stück. DramaturgInnen oder die Theaterpädagogik informieren Sie über wichtige Fakten zur Produktion, deren zeitgeschichtlichen Kontext und die Besonderheiten des Inszenierungskonzepts. Direkt im Anschluss an die Vorstellung können wir in einem Nachgespräch mit den SchülerInnen offene Fragen zur Inszenierung klären und gemeinsam mit KünstlerInnen der Produktion diskutieren.

Informationen und Anmeldung unter theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Theater & Schule-Tage

27.09.2016 und 21.03.2017

Ganz kompakt stellen wir an unserem ersten Theater & Schule-Tag gemeinsam mit dem *stellwerk – junges Theater Weimar* unsere Spielpläne speziell für SchülerInnen und PädagogInnen vor und informieren über anstehende theaterpädagogische Angebote. An unserem zweiten Theater & Schule-Tag bieten wir Schulklassen spannende Workshops zu Inhalten und Ansätzen der Produktionen an. Immer mit dabei sind Ensemblemitglieder aus Musiktheater, Schauspiel und Staatskapelle. Die Platzkapazität ist begrenzt, eine frühe Anmeldung empfiehlt sich!

27.09.2016

10–13 Uhr für Klasse 5 bis 7
14–17 Uhr für Klasse 8 bis 12
Anmeldung bis 30.08.2016 an theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

21.03.2017

10–13 Uhr für Klasse 5 bis 7
14–17 Uhr für Klasse 8 bis 12
Anmeldung bis 18.02.2017 an theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Premierenklassen

Einen exklusiven Einblick in die Entstehung einer Inszenierung bieten wir Schulklassen zu ausgewählten Produktionen an. Dabei beschäftigen wir uns an zwei Projekttagen im Theater mit Stückinhalt, Autorin oder Autor und betrachten das Inszenierungs- und Ausstattungskonzept. Darüber hinaus besuchen wir Proben und kommen mit dem Inszenierungsteam ins Gespräch.

Premierenklassen werden für folgende Inszenierungen angeboten:

Pünktchen und Anton

für Klasse 3/4/5

Projekttag im November

Premiere: **03.12.2016** S. 34

Antigone

für Klasse 10/11

Projekttag im November

Premiere: **02.12.2016** S. 32

Hamlet

für Klasse 9/10/11

Projekttag im Januar/Februar

Premiere: **25.02.2017** S. 42

Die Helden-Trilogie

Seit September 2013 begleiten uns Jonas Brandt, Mo und Jessica Klinke durch Thüringens Klassenzimmer und/oder auf der Studiobühne des DNT.

Die Autorin Karen Köhler hat diese Theaterfiguren erfunden, nachdem sie einige Wochen 150 Jugendliche in und um Weimar nach ihren Lebenssituationen, Ansichten und Träumen befragt hat. Aus dieser Recherche entstanden in drei Spielzeiten drei Theaterstücke, die inzwischen sehr viele junge ZuschauerInnen gesehen haben:

Deine Helden – Meine Träume, unser Klassenzimmerstück, reiste seit seiner Premiere im Dezember 2013 zu bislang 140 Vorstellungen mit 3588 ZuschauerInnen.

HELDEN! Oder warum ich einen grünen Umhang trage und gegen die Beschissenheit der Welt ankämpfe, ist seit Oktober 2014 im Programm und erlebte auf der Studiobühne des DNT 40 Vorstellungen mit 2668 ZuschauerInnen.

3 Helden: Stadt. Land. Traum. führte uns im September 2015 wieder in die Schulen zurück und hatte bislang 15 Vorstellungen vor 761 ZuschauerInnen.

Die Theaterserie läuft auch in dieser Spielzeit weiter im Repertoire und kann mit allen drei Folgen gebucht werden. Zu Folgen 1 und 3 bieten wir vor Ort immer Nachgespräche an, bei Folge 2 auf Nachfrage.

Stückbeschreibungen finden Sie auf S. 79.

Terminanfragen richten Sie an: michaela.untermann@nationaltheater-weimar.de

We can be Heroes

93



Konzert & Schule

Informationen und Buchung unter service@nationaltheater-weimar.de

1. Schülerkonzert

Naftule und die Bremer Stadtmusikanten

für Vorschul- und Grundschulkinder

Ein musikalisches Märchen zwischen Klassik und Klezmer über die vier wohl berühmtesten Flüchtlinge der Weltliteratur · Mit Musik von Helmut Eisel

Dirigent: Martin Hoff

Solist: Helmut Eisel, Klarinette

Erzähler: Alexander Günther

17.11.2016, 10 Uhr im Großen Haus

2. Schülerkonzert

Filmkonzert „Das Phantom der Oper“

ab Klasse 9

Regie: Rupert Julian (USA 1925)

Musik: Carl Davis (1996)

Dirigent: Frank Strobel

In Zusammenarbeit mit der

Europäischen FilmPhilharmonie

02.03.2017, 11 Uhr im Großen Haus

3. Schülerkonzert

Musik aus dem Morgenland

ab Klasse 5

Musik von Rimsky-Korsakow und anderen

Dirigent: Kirill Karabits

13.03.2017, 11 Uhr in der ccn weimarhalle

We are
the world



Konzerte für die ganze Familie

Babykonzerte

Eine Konzertreihe für die Allerkleinsten bis 1 Jahr mit MusikerInnen der Staatskapelle Weimar

02.11.2016, 15.02. und 06.06.2017
jeweils 15 und 16.30 Uhr im Foyer

Concerto Piccolino

Eine Konzertreihe für Kinder von 2 bis 3 Jahren mit MusikerInnen der Staatskapelle Weimar

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne

08.11.2016, 15 und 16.30 Uhr

Im Zirkus

06.03.2017, 15 und 16.30 Uhr

Von Wasser und Wellen

19.06.2017, 15 und 16.30 Uhr

jeweils in der Studiobühne

Concerto Flautino

Eine Konzertreihe für Kinder von 4 bis 6 Jahren mit MusikerInnen der Staatskapelle Weimar

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne

04.11.2016, 10 Uhr

06.11.2016, 11 Uhr

Im Zirkus

03.03.2017, 10 Uhr

05.03.2017, 11 Uhr

Von Wasser und Wellen

16.06.2017, 10 Uhr

18.06.2017, 11 Uhr

jeweils in der Studiobühne

Weihnachtskonzert

„Aus 1001 Nacht“

Familienkonzert ab 5 Jahren

Mit Musik von Nikolai Rimsky-Korsakow

Dirigent: Kirill Karabits

26.12.2016, 16 Uhr im Großen Haus

„Ali Baba und die 40 Streicher“

Familienkonzert ab 5 Jahren

Mit Musik von Andreas N. Tarkmann und

nach einer Geschichte von Jörg Schade

und Franz Georg Strähling

Dirigent: Dominik Beykirch

02.04.2017, 16 Uhr im Großen Haus



DNT für Studierende

Studententage am DNT

09.–29.10.2016

Backstage-Special für Studierende!

Was passiert eigentlich hinter den Kulissen? Wie läuft ein Tag am Theater ab? Was machen die SängerInnen am Vormittag? Wie entsteht ein Bühnenbild? Was bedeutet es, ein Theater zu leiten? Was passiert alles auf einer Probe und was machen die SchauspielerInnen danach? 20 Tage lang öffnen wir für kleine Gruppen von Studierenden aller Fachrichtungen unseren Bühneneingang und gewähren Einblick in alle Prozesse hinter den Kulissen! Erlebt eine Bauprobe, eine Theaterführung, Diskussionsrunden mit den DramaturgInnen, ein Mittagessen mit dem Intendanten, eine Vorstellung am Inspizientenpult und geht auf einen Drink mit SchauspielerInnen aus. Das genaue Programm erfahrt ihr ab 01.10.2016 über unseren Studenten-Newsletter.

Studenten-Newsletter

Unser Studenten-Newsletter informiert regelmäßig über spannende Inszenierungen und sehenswerte Extras. Einfach eine Mail mit dem Betreff »Studenten-Newsletter« an: theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de schicken und ihr seid immer up to date.



Junge Freunde

Junge Freunde des DNT Förder- und Freundeskreis e.V.

Liegt dir die Unterstützung des DNT und eine Investition in die Zukunft der Kunst am Herzen? – Der Freundeskreis des DNT und der Staatskapelle Weimar steht für die Förderung des künstlerischen Nachwuchses und die Vertiefung des Dialogs zwischen Theater und Publikum. Materielle und ideelle Unterstützung der Vorhaben des DNT sind die Ziele des Freundeskreises. Als Dankeschön dürfen FreundInnen exklusiv in ausgewählte Endproben unserer Produktionen, bekommen eigene Einführungen in Spielplan und Inszenierungskonzepte und haben ein Vorkaufsrecht für Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Die jungen Freunde treffen sich erstmals zur Premiere von »Antigone« am 02.12.2016. Danach begegnen wir uns regelmäßig bei Probenbesuchen, Premierenfeiern, gemeinsamen Exkursionen in andere Theater, gemeinsamen Abendessen oder auf einen Drink mit Ensemblemitgliedern.

Junge Freunde des DNT von 16 bis 26 Jahren zahlen einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag. Mehr Informationen und Anmeldung unter: theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Where
are we

96

now?

97



Kunstfest Weimar 19.08. – 04.09.2016

Beim Kunstfest Weimar trifft Kunst von heute auf Geschichte, treten internationale KünstlerInnen in Austausch mit der kreativen Szene der Stadt, begeben sich ZuschauerInnen und KünstlerInnen gemeinsam auf Entdeckungsreise.

Für wen ist die Kunst? Wer kann sich in ihr wiederfinden? Kann Kunst die Wirklichkeit verändern? Soll Kunst politisch sein? Wie kann sie das sein? Diese Fragen wirft Peter Weiss in seinem Roman »Die Ästhetik des Widerstands« auf. Der künstlerischen Arbeit von Peter Weiss, der im Herbst 2016 einhundert Jahre alt geworden wäre, ist ein Schwerpunkt des diesjährigen Festivalprogramms gewidmet.

Gemeinsam sind wir stärker! Seit nunmehr drei Jahren findet das Kunstfest unter dem Dach des DNT statt. Erneut bündeln wir die Kräfte und bringen neben einer Lesereihe zu Peter Weiss mit »GOETHE :: VOM VERSCHWINDEN« ein Theaterprojekt heraus, das den ZuschauerInnen eine ganz besondere Erfahrung auf allen Spuren des großen Dichters ermöglicht. Und in der ebenfalls in enger Zusammenarbeit mit dem DNT entwickelten Inszenierung »KULA – nach Europa« stehen SchauspielerInnen aus Deutschland, Frankreich und Afghanistan gemeinsam auf der Bühne. Sie wollen herausfinden, inwiefern künstlerische

Arbeit ein Modell sein kann für die Bewältigung der Herausforderungen, vor denen wir angesichts der hohen Zahl Zuflucht suchender Menschen stehen.

Gleich sechs internationale Tanzproduktionen sind beim Kunstfest 2016 zu sehen, entwickelt von KünstlerInnen aus China, Belgien, Israel und Spanien. Das gefeierte Ensemble La Veronal aus Barcelona ist erstmals in Weimar zu Gast und entführt uns in »Siena« in eine im wahrsten Sinne des Wortes traumhafte Museumswelt.

Außerdem bekommen wir Besuch aus Dänemark. Das Ensemble Teatret Gruppe 38 hat für unser junges Publikum das Stück »Keine Angst vor gar nichts« im Gepäck und wird im E-Werk zeigen, dass Angst haben auch Spaß machen kann.

Neben eingeführten Veranstaltungsorten laden wir Sie ein, neue Orte wie den Steinbruch, ein altes Bankgebäude oder einen Eiskeller gemeinsam mit uns zu entdecken.

Sichern Sie sich frühzeitig Ihre Karten! Als DNT-AbonentIn können Sie diese zu ermäßigten Preisen erwerben.

2017 findet das Kunstfest vom 18.08. bis zum 03.09. statt.

Ihr Team des Kunstfests Weimar



Auszüge aus dem Festivalprogramm

Großes Eröffnungsfest

auf dem Theaterplatz mit Musik und einer eigens für das Kunstfest kreierten Eröffnungsshow

19.08.2016 ab 16 Uhr, Theaterplatz

UN/RUHE

Junge Deutsche Philharmonie und
Sasha Waltz & Guests

19. und 20.08.2016, ccn weimarhalle

Auf dem Programm stehen Werke von Richard Wagner und Alban Berg sowie das Violinkonzert »Still« von Rebecca Saunders, das die Grundlage für eine Choreografie des Tanzensembles Sasha Waltz & Guests bildet.

Mit: Carolin Widmann (Violine), Ana Durlovski (Sopran), Sylvain Cambreling (ML)

Naše nasilje i vaše nasilje / Unsere Gewalt und eure Gewalt

Oliver Frlić

20. und 21.08.2016, E-Werk

Der kroatische Regisseur Oliver Frlić nimmt den 100. Geburtstag von Peter Weiss zum Anlass, den Roman »Die Ästhetik des Widerstands« neu zu lesen. In seiner Inszenierung fragt Frlić nach den Aufgaben von Kunst in der heutigen Zeit.

Die Ästhetik des Widerstands

von Peter Weiss, in sieben Lesungen

ab 21.08.2016, an verschiedenen Orten

Mit einer Reihe von Lesungen an ungewöhnlichen Orten, einem Filmprogramm und verschiedenen Gesprächsformaten stellen wir Weiss' Roman gemeinsam mit dem DNT ausführlich vor. S. 56

Dahin, dahin!

Anna Mateur & STÜBAphilharmonie

22.08.2016, ccn weimarhalle

Die stimmgewaltige Dresdner Sängerin Anna Mateur und die Thüringer STÜBAphilharmonie widmen Rio Reiser ihr neues Konzertprogramm.

By Heart

Tiago Rodrigues

23. und 24.08.2016, E-Werk

Aus Portugal ist Tiago Rodrigues mit seinem Stück über die Kraft der Literatur zu Gast, das – in Shakespeares 400. Todesjahr – zugleich eine Ode an dessen berühmtes Sonett Nr. 30 ist.

We Love Arabs

Hillel Kogan

25. und 26.08.2016, E-Werk

Witzig und politisch absolut inkorrekt bringt Kogan in seinem Tanzstück nationale wie religiöse Identitäten, Klischees und Vorurteile auf den Punkt.

Siena

La Veronal

26. und 27.08.2016, ccn weimarhalle

Die junge Tanzcompagnie La Veronal aus Barcelona begeistert Zuschauer in ganz Europa. In dem Stück »Siena« erweckt das Ensemble ein nächtliches Museum zum Leben.

We're Pretty Fuckin' Far From Okay

Lisbeth Gruwez

30. und 31.08.2016, E-Werk

Lisbeth Gruwez ist eine der spannendsten Künstlerinnen der europäischen Tanzszene. Das Kunstfest zeigt die Deutschlandpremiere ihres jüngsten Stücks.

Evros Walk Water

Rimini Protokoll (Daniel Wetzell)

02.–04.09.2016, mon ami

Der Regisseur Daniel Wetzell vom Künstlerkollektiv Rimini Protokoll hat mit geflüchteten Jungen ein Hör-Stück erarbeitet, bei dem die Jugendlichen anhand der Komposition »Water Walk« von John Cage von ihrer Flucht, ihrem Weg nach Europa und ihrem Alltag berichten.

Keine Angst vor gar nichts

Teatret Gruppe 38

ab 8 Jahren

02. und 03.09.2016, E-Werk

Die dänische Theatergruppe zeigt auf eine schaurig schöne Art, dass man keine Angst vor der Angst haben muss.

Das vollständige Programm finden Sie unter www.kunstfest-weimar.de sowie in den Publikationen des Kunstfests Weimar.



Staatskapelle Weimar



Künstlerstudios am DNT

Das Thüringer Opernstudio

Das Thüringer Opernstudio ermöglicht jungen, hochbegabten SängerInnen professionelle Berufserfahrungen auf der Opernbühne zu sammeln – intensiv vorbereitet und begleitet durch Unterrichte an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Einzigartig ist, dass hierbei die Hochschule mit vier Thüringer Theatern zusammenarbeitet, die sich um die Entwicklung der jungen KünstlerInnen kümmern: Dem DNT, dem Theater Erfurt, dem Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen und dem Theater und Philharmonie Thüringen in Altenburg und Gera.

Orchesterakademie der Staatskapelle Weimar

Die Orchesterakademie der Staatskapelle Weimar wurde mit der Spielzeit 2013/2014 neu ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Stipendiums engagieren wir uns für die professionelle Nachwuchsförderung, indem wir sieben jungen MusikerInnen die Möglichkeit geben, sich als AkademistInnen praxisorientiert auf den Beruf des Orchestermusikers vorzubereiten. Unser breit gefächertes Repertoire in Konzert und Musiktheater bietet dabei neben Verpflichtungen bei Gastspielen ein attraktives Angebot, im Arbeitsalltag des Musikers wertvolle künstlerische wie persönliche Erfahrungen zu sammeln. Die StipendiatInnen werden von MentorInnen aus der Staatskapelle Weimar betreut. Die Orchesterakademie wird unterstützt vom Förder- und Freundeskreis des DNT.

Nähere Informationen unter Tel. + 49 (0)3643/755-262
oder nils.kretschmer@nationaltheater-weimar.de



Opernchor des DNT im Bühnenraum und den Kostümen von »Die Schneekönigin«

Wieder zu sehen ab 26.11.2016 im Großen Haus

Ensemble, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Theaterleitung

Generalintendant/
Geschäftsführer
Hasko Weber

Kaufmännische
Geschäftsführerin
Sabine Rühl

Referentin des
Generalintendanten
Manuela Ebel-Döbler

Referentin/Büro des
Generalintendanten
Susanne Leibner

Referentin der kaufm.
Geschäftsführung
Katharina Behrens

Künstlerisches Betriebsbüro

Künstlerische
Betriebsdirektorin
Laura Eicke

Leiterin
Petra Sonnet

Mitarbeiterin
Gerda Levers

Öffentlichkeitsarbeit

Leiterin
Jenny Schwarze

Mitarbeiterin
Rebekka Mönch

Pressereferentin
Susann Leine

Grafiker
Mario Herold

Hausregisseure

Jan Neumann
Hasko Weber

Musiktheater

Generalmusikdirektor/
Chefdirigent
Kirill Karabits

Operndirektor
Hans-Georg Wegner

1. Kapellmeister
Martin Hoff

2. Kapellmeister
Dominik Beykirch

Mitarbeiterin Orchester-
und Operndirektion
Ines Schwarz

Dramaturgie Musiktheater
Kathrin Kondaurow
Martina Stütz
Hans-Georg Wegner
Thomas Wieck a. G.

Musikalische Leitung
Dominik Beykirch
Martin Hoff
Kirill Karabits
André Kassel

Ensemble
Alik Abdukayumov
Sebastian Campione
Jörn Eichler
Alexander Günther
Daeyoung Kim
Andreas Koch
Artjom Korotkov
Larissa Krokchina
Jaesig Lee
Caterina Maier
Heike Porstein
Uwe Schenker-Primus
Sayaka Shigeshima

Gäste
Frank van Aken
Heiko Börner
Henriette Gödde
Lini Gong

Tamara Gura
Günter Moderegger
Diana Schnürpel
Tobias Schormann
Frank van Hove
Johanni van Oostrum
Björn Waag
Marietta Zumbült

Regie
Nina Gühlstorff
Sabine Hartmannshenn
Swaantje Lena Kleff
Tobias Kratzer
Maximilian von Mayenburg
Andrea Moses
Vera Nemirova
Anthony Pilavachi
Elisabeth Stöppler
Otto A. Thoß
Hasko Weber
Gabriele Wiesmüller

Choreografie
Friedrich Bühler
Steffi Heiner
Otto A. Thoß

Thüringer Opernstudio
Chao Deng
Kathrin Filip
Paul Kroeger
Catriona Morison

Studienleiter
Dirk Sobe

Solorepetition
André Kassel
Niuniu Miao Liu
Holger Reinhard

Regieassistentz/
Abendspielleitung
Bartholomäus Pakulski
N.N.

Inspizienz
Frieder Aurich
Gunnar König

Soufflage
Andrea Römer
Aimar Tammel
Peter Umstadt

Opernchor

Chordirektor
Markus Oppeneiger

Assistent des Chordirektors
Mario Orlando El Fakih
Hernández

Sängerinnen
Ulrike Denner
Anne-Kathrin Doormann
Rita Feuerherdt
Ricarda Girth
Susann Günther
Martina Kirchheim
Renate Kurz
Bettina Meier

Mirjam Meinhold
Katrin Niemann
Irina Olbrich
Susanne Polifka
Kerstin Quandt
Gisa Rysch
Cordula Scheibe
Annegret Schodlok
Elke Sobe
Anke Wegener
Tatjana Winn
Silvia Schneider
N.N.

Sänger
Nicolai Barowski
Joachim Döring
Hans-Martin Fett
Matthias Feuerherdt
Chong Ken Kim
Detlef Koball
Andreas Koch
Marko Kürsten
Chang-Hoon Lee
Jong-Kwueol Lee
Oliver Luhn
Darrel Mills
Nobuyuki Miyasaka
Yong Jae Moon
Andreas-Richard Prusek
Matthias Purdel
Stephan Schlömer
Jens Schmiedeke
Dietmar Schorch
Frank Uhlemann
Klaus Wegener
Xiaoyu Wei

Schauspiel

Chefdramaturgin
Beate Seidel

Dramaturgie Schauspiel
Verena Elisabeth Eitel
Julie Paucker

Mitarbeit Dramaturgie
Justina Raupach

Junges DNT/
Theaterpädagogik
Otto A. Thoß

Ensemble
Johanna Geißler
Nahuel Häffiger
Christoph Heckel
Bastian Heidenreich
Sebastian Kowski
Thomas Kramer
Julius Kuhn
Max Landgrebe
Bernd Lange
Simone Müller
Ingolf Müller-Beck
Sebastian Nakajew
Nora Quest
Nadja Robiné
Lutz Salzmann
Fridolin Sandmeyer
Jonas Schlagowsky
Krunoslav Šebrek
Dascha Trautwein
Elke Wieditz
Anna Windmüller

Gäste
Gullab Jan Bamik
Matthias Breitenbach
Murat Dikenci
Said Edris Fakhri

Ahmad Nasir Formuli
Katharina Hackhausen
Matthias Hejnar
Thais Lamothe
Roswitha Marks
Céline Martin-Sisteron
Stefanie Mrachacz
Abdul Mahfoz Nejrabi
Oscar Olivo
Alexandre Ruby
Sulaiman Sohrab Salem
Romaric Séguin
Nadja Stübiger
Homan Wesa

Regie

Brian Bell
Markus Bothe
Alice Buddeberg
Thomas Dannemann
Jakob Fedler
Swaantje Lena Kleff
Sebastian Martin
Bernhard Mikeska
Jan Neumann
Jenke Nordalm
Robert Schuster
Enrico Stolzenburg
Otto A. Thoß
Hasko Weber
Christian Weise

Musik im Schauspiel

Max Bauer
Anna Bellmann
Jens Dohle
Stefan Paul Goetsch
Biber Gullatz
Philipp Haagen
Vincent Hammel
Sven Helbig
Knut Jensen
André Kassel
Ludwig Müller

Kirsten Reese
Ulf Steinhauer
Ingo Wernsdorf

Regieassistenz/
Abendspielleitung
Steven Kirschbaum
Christian Lindlein
Anja Schoenwald

Inspizienz

Susanne Hillmann
Griseldis von Kloch
Gunnar König
Irina Martin

Soufflage

Heike Lucius
Renée Merkel
Andrea Römer
Peter Umstadt

Leiter Statisterie

Gunnar König

Staatskapelle

Generalmusikdirektor/
Chefdirigent
Kirill Karabits

Ehrendirigent

George Alexander Albrecht

Orchesterdirektor

Nils Kretschmer

1. Violine

Ursula Dehler
Gernot Süßmuth
Pauline Reguig
Andreas Schulik
Hannelore Birckner
Ralph Schmidtsdorf

Ulrike Preu
Andreas Schneider
Claudia Spranger
Ulrich Kliegel
Maria Kersten
Barbara Demel-Voß
Hans-Holger Simon
Julia Horenburg
Caterina Frenzel
Susanne Kanis

2. Violine

Barbara Seifert
Jürgen Karwath
Magdalena Krömer
Astrid Schütte
Irene Zwiener
Frank Meier
Antje Donath
Elke Hörning
Katrin Mauersberger
Susanne Rost
Anna Bellmann
Katharina Kleinjung
Raphael Hevické

Viola

Lydia Rinecker
Kerstin Schönherr
Jakob Tuchscheerer
Almut Bormann
Erhard Fritz
Cornelia Möbius
Robert Findeisen
Michael Rost
Thomas Häring
Sylvia Nerlich
Christiane Freywald

Violoncello

Dagmar Spengler
Alexandre Castro-Balbi
Gabriele Azeroth
Erik Asgeirsson

Robertas Urba
Astrid Müller
Kassian Krömer
Lukas Dihle

Kontrabass

Yun Sun
Hans-Dieter Koch
Michael Kogan
Matthias Krüger
Stefan Dietze
Bärbel Richter
Christian Bergmann

Harfe

Elisabeth Anetseder-Meyer

Flöte

Nikolai Jaeger
Leonie Wolters
Mareike Friedel
Kirill Mikhailov
Benjamin Plag

Oboe

Frank Sonnabend
Brigitte Horlitz
Mariko Okuda
Hiroyuki Tatsumiya
Ting-Chiao Yu

Klarinette

Matthias Demme
Jan Doormann
Junko Kada
Stefan Polster
Lisa Liszta

Fagott

Michael Abé
Marco Thinius
David Mathe
Christian Seidel
Thoralf Knüpfer

Horn
Ralf Ludwig
Fritz Pahlmann
Jens Pribbernow
Harald Azeroth
Ingolf Liebold
Andreas Nickel
Stefan Ludwig

Trompete

Rupprecht Drees
Zsolt Nagy-Major
Klaus Wenzel
Frieder Kermer
Viktor Spáth

Posaune

Thomas Schneider
Karsten Meyer
Michael Schröter-Hölbinger
Bernhard Stangl

Tuba

N.N.

Pauke/Schlagzeug

Ingo Wernsdorf
Matthias Schröder
Timo Schmeichel
Simon Lauer

Konzertdramaturgie/

Konzertpädagogik
Judith Drühe
Kerstin Klaholz

Mitarbeiterin Orchester- und

Operndirektion
Ines Schwarz

Orchesterinspektor

Michael Rieber

Orchesterwarte

Michael Krüger
Alexander Langbein

Kunstfest Weimar

Künstlerischer Leiter
Christian Holtzhauer

Künstlerische
Produktionsleitung/
Gesamtorganisation
Jenny Flügge
Tobias Steiner

Projektmanagement
Jana Herkner

Kommunikation und
Marketing
Anke Scheller

Assistentin der
künstlerischen Leitung
Alexandra Reich

Technischer Leiter
Christian Annemüller

Ausstattung

Ausstattungsleiter
Oliver Helf

Bühnen- und Kostümbild
Andy Besuch
Dorothee Curio
Camilla Daemen
Bodo Demelius
Hermann Feuchter
Jana Findeklee
Katja Fritzsche
Richard Fulton
Sascha Gross
Stefan Heinrichs
Oliver Helf
Katrin Hieronimus
Vesna Hiltmann

Marie-Thérèse Jossen-
Delhon

Steffen Kleine
Justina Klimczyk
Martina Küster
Friederike Lettow
Marouscha Levy
Friederike Meisel
Susana Mendoza
Markus Meyer
Martin Miotk
Tom Musch
Cornelius Oswald
Jan Pappelbaum
Hannah Petersen
Nicole Pleuler
Nicola Reinmöller
Thilo Reuther
Annegret Riediger
Teresa Rinn
Sandra Rosenstiel
Philip Rubner
Sarah Antonia Rung
Rainer Sellmaier
Rike Schuberty
Robert Schweer
Nini von Selzam
Regine Standfuss
Szyzy Szyzler
Eva-Maria van Acker
Heike Vollmer
Hasko Weber
Matthias Werner
Christian Wiehle
Andrea Wöllner

Produktionsleiterin Kostüm
Andrea Wöllner

Ausstattungsassistenz
Josephine Buchert
Sarah Antonia Rung
Andrea Wöllner
N.N.

Technische Direktion

Technischer Direktor
Peter Meißner

Assistentin des
Technischen Direktors
Selda Hamdemir

Mitarbeiterin Beschaffungen
Kordula Giese

Bühne

Leiter Bühnentechnik
Bernhard Felkel

Theatermeister
Stefan Dietrich
Andreas Dittmar
Sebastian Kallenbach
Gerhard Limmer

Seitenmeister/Vorarbeiter
Frank Assing
Ingo Bräuer
Dennis Fahjen
Iko Krause
Olaf Schröpfer (Betriebsrat)
Matthias Stier
Maik Thon

Bühnenhandwerker
Robert Andritzke
Marco Elze
Andreas Günther
Dirk Juretzko
Volker Krellwitz
Martin Krummrich
Frank Lösch
Thomas Moewes
Frank Risch
Thomas Schröder
Thomas Semper

Holger Struppek
Manuel Zander

Schnürmeister
Andreas Reichenbach

Schnürbodenfacharbeiter
Ingo Lychwarj
Dieter Menzel
Norbert Schmidt

Bühnendekorateure
Thomas Eckardt
Yul Kuziowski
Steffen Nawrath
Tristan Salomon

Kraftfahrer/
Bühnenhandwerker
N.N.
Felix Laube

Kraftfahrer
Jörg Struppek
Peter Ude

Auszubildende Fachkraft
für Veranstaltungstechnik
N.N.

Beleuchtung

Leiter
Mike Jezirowski

stellv. Leiter/
Beleuchtungsmeister
Alexander Gnadt

Beleuchtungsmeister
Norbert Drysz
Jörg Hammerschmidt
André Zempel

Stellwerksbeleuchter
Peter Friedrich
Hans-Peter Grossmann
Lutz Jänisch
Felix Mechow

Oberbeleuchter
Studiobühne
Marcus Schale

Oberbeleuchter
Constantin Suschke

Beleuchter
Andreas Behrens
Jens Helwig
Andreas Heptner
Timo Schallenberg
Christian Schirmer
Daniel Scholz

Ton

Leiter/in
N.N.

stellv. Leiter/in
N.N.

Tontechniker
Thomas Fischer
Uwe Kohlhaas
Matthias Neumann

Video

Videokünstler
Bahadır Hamdemir

Gast
Canan Yilmaz

Requisite

Leiterin
Sabine Schlüter

stellv. Leiterin
Diana Hischke

RequisiteurInnen
Kathrin Haak
Wolfgang Knabe
Michael Krämer
Frank Schmidt
Katrin Steinbach

Kostümabteilung

Leitende Gewandmeisterin
Heike Börner

stellv. Leitende
Gewandmeisterin
Rafaela Wenzel

Gewandmeisterinnen
Damen
Heike Börner
Claudia Brockhaus

Gewandmeisterinnen Herren
Almut Golderer
Rafaela Wenzel

Modistin
Janet Paumier Gainza

Schneiderinnen
Barbara Beilicke
Uta Benkewitz
Susanne Beyer
Andrea Graner
Karin Gutzmann
Nora Bregulla
Imke Hansen
Christine Oppitz

Barbara Pötter
Brigitte Rieckhoff
Annett Schmidt
Sandra Schröder
Sabine Ude-Bärtl
Katrin Will
Talitha Wolf

Auszubildende
Damenschneiderei
Elisa Großmann

Fundusverwalterin
Monika Tschernatsch

Leiterin Ankleiderinnen
Martina Remde

Ankleiderinnen
Stephanie Fial
Sabine Hannig
Julietta Kaeding
Elena Pirvu
Petra Ritschel

Maske

Chefmaskenbildnerin
Hendrikje Lüttich

stellv. Chefmaskenbildnerin
Karina Kürsten

Maskenbildnerinnen
Jasmin Beckemeier
Kornelia Bloßfeld
Yvonne Hüttmann
Sabine Pagel
Katja Runde
Kessy Schall
Manuela Stephan
Anja Zuleeg

Auszubildende
Julia Deckert
N.N.

Werkstätten

Leiter
Matthias Klimmek

Technischer
Produktionsleiter /
stellv. Leiter
Michael Takacs

Leiter Tischlerei
Norbert Scheffel

Vorarbeiter Tischlerei
Thomas Schulze

Tischler
Andreas Borchardt
Matthias Hyna
Andreas Koch
Eric Pfaffendorf
Jens Saurbier
Frank Wilhelm

Leiter Malsaal
Steffen Amey

stellv. Leiterin Malsaal
Kerstin Streitz

Theatermalerin
Susanna Beyer

Maler
Andreas Schulze

Leiter Kascheurabteilung
Rainer Zöllner

Kascheurin
Heike Walter

Leiter Dekorationsabteilung
Tobias Wais

Dekorateurin
Marina Drejer

Dekorationsnäherin
Andrea Müller

Leiter Schlosserei
Tino Peters

Schlosser
Thomas Walther
Dietrich Worbs

Betriebstechnik

Leiter Betriebstechnik/
Datenschutzbeauftragter
Stefan Laufer

Elektromeister
Andreas Anding

Betriebstechniker
Michael Barthel

Mitarbeiter EDV
Stefan Schmidt

Haustechnik

Hausinspektor
Carsten Wiedemann

stellv. Hausinspektor
Ronny Trombke

Hausreinigungskräfte
Heike Becker
Ines Keller

PförtnerInnen
Brigitte Menzel
Ralf Speiser
Anneliese Wenske

Verwaltung

Kaufmännische
Geschäftsführerin
Sabine Rühl

Referentin der kaufm.
Geschäftsführung
Katharina Behrens

Sachbearbeiterin Recht
Cornelia Schöft

Personalsachbearbeiterin
Miriam Feldmann

Lohnbuchhalterin
Carmen Hartung

Sachbearbeiterin Gäste
Adelgund Todtenhaupt

Leiterin Finanz- und
Rechnungswesen
Maria Kohlstrunk

Finanzbuchhalterin
Antje Bulland

Mitarbeiterin
Finanzbuchhaltung und
Anlagenbuchhaltung
Nicole Weinreich

Mitarbeiterin Hauptkasse
Catrin Fischer

Bibliothekar/Archivar
Karl-Christian Gürtler

Bote
Tudor Pirvu

Arbeitsicherheit

Sicherheitsingenieur
Reiner Jäcksch

Besucherservice / Abenddienst

Leiterin Besucherservice
und Abenddienst
Antje Bräuer

stellv. Leiterin
Besucherservice
Ernestine Seidel

Mitarbeiterinnen
Besucherservice
Marlies Bischoff
Annett Grigoleit
Susann Härdrich
Rosemarie Regenhartd
Petra Simon
Michaela Untermann

Leiterin Abenddienst
Veronika Müller

stellv. Leiterin Abenddienst
Annett Hammer

Mitarbeiterin Abenddienst
Silke Kuhn

Gesamtbetriebsrat

Vorsitzende
Heike Porstein

Betriebsrat DNT

Vorsitzender
Olaf Schröpfer

Betriebsrat Staatskapelle

Vorsitzende
Magdalena Krömer

Ehrenmitglieder

Dr. Volkhardt Germer
Hans Hoffmeister
KS Volker Schunke †
KS Lisbeth Schmidt-Glänzel †
MD Rudolf Bräuer †



Förder- und Freundeskreis

des Deutschen Nationaltheaters und
der Staatskapelle Weimar – Staatstheater Thüringen – e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Freundinnen und Freunde des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar,

dem Förder- und Freundeskreis ist es ein großes Anliegen, viele Menschen für das Deutsche Nationaltheater und die Staatskapelle Weimar zu begeistern. Mit großer Überzeugung möchten wir Sie herzlich zu den Veranstaltungen des Theaters, der Oper und des Orchesters einladen.

In der Spielzeit 2016/2017 stehen erneut viele verlockende und interessante Premieren auf dem Spielplan, so dass sich Besuche unseres Theaters und von Konzerten der Staatskapelle auf jeden Fall lohnen. Steigende Zuschauerzahlen sowohl bei den Theateraufführungen als auch bei den Konzerten der Staatskapelle sind Ausdruck eines lebendigen Kulturlebens.

Auf diese stolze Bilanz hinzuweisen, ist uns wichtig, weil sehr viele BürgerInnen Weimars die Pläne der Landesregierung zu einer Umgestaltung der Thüringer Theater- und Orchesterlandschaft mit Be-

sorgnis erfüllen. Das DNT und die Staatskapelle brauchen unsere Solidarität!

Im Namen des Förder- und Freundeskreises möchten wir allen KünstlerInnen sowie der Intendanz des Deutschen Nationaltheaters – Staatstheater Thüringen und der Leitung der Staatskapelle Weimar für ihre überaus erfolgreiche Arbeit danken. Mit den Theateraufführungen und den Konzerten haben sie wieder vielen Besuchern aus ganz Deutschland und Europa große Erlebnisse bereitet.

Mit Spannung sehen wir alle den Premieren von »Antigone« sowie denen des »Hamlet«, den »Meistersingern in Nürnberg« oder von »Fidelio« entgegen. Aber auch Diskussionsforen oder die traditionsreichen »Weimarer Reden« bereichern das Kulturleben unserer Stadt und des Freistaates Thüringen.

Auch in der Spielzeit 2016/2017 wird es wieder zahlreiche Veranstaltungen geben, die besonders an unsere jüngere Generation gerichtet sind. Das Kunstfest Weimar präsentiert ein sehenswertes Programm.

Die Zusammenarbeit mit Theatern der Region sowie Gastvorstellungen der Schauspiel- und Musiktheaterensembles und Konzertreisen der Staatskapelle werden auch in der neuen Spielzeit ihre Fortsetzung finden. Die Produktion der »Meistersinger« ist ein Beispiel einer gelungenen Theaterkooperation mit der Oper Erfurt.

Der Förder- und Freundeskreis unterstützt auch in dieser Spielzeit viele Aktivitäten, insbesondere junge Künstlerinnen und Künstler. Dies gilt in gleicher Weise für das »Junge DNT« oder das »Kunstfest Weimar 2016«.

Um junge Menschen für Theater und Musik zu begeistern, wird die Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis für junge Theaterbesucher zu einem reduzierten Mitgliedsbeitrag möglich. Damit ergibt sich für die »Jungen Freunde« u.a. die exklusive Chance zum Besuch von Generalproben und zu Gesprächen mit den KünstlerInnen des Theaters und der Staatskapelle sowie mit den DramaturgInnen, der Orchesterleitung und dem Generalintendanten.

Kultur verbindet und fördert das Zusammenleben von Menschen verschiedener

Generationen und unterschiedlicher Herkunft. In diesem Sinne bitten wir Sie, auch die Arbeit unseres Förder- und Freundeskreises mit zu unterstützen.

Sie sind herzlich eingeladen, Mitglied bei uns zu werden!

Prof. Dr. med. Reinhard Fünfstück
1. Vorsitzender

Kay Oliver Heller
2. Vorsitzender

Kontakt:
Tel. +49 (0)3643 / 755-301
Fax: +49 (0)3643 / 755-321
antje.braeuer@nationaltheater-weimar.de
Bankverbindung:
BIC HELADEF1WEM
IBAN DE67820510000301011850

Stiftung

Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar

Die Stiftung Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar – Staatstheater Thüringen (DNT-Stiftung) will Bürgern und Wirtschaftsunternehmen Mitverantwortung ermöglichen, um die Existenz und Qualität der Arbeit des DNT finanziell abzusichern. Sie führt Menschen zusammen, die sich als Stifter, Spender und ehrenamtlich engagierte Personen für die Bewahrung des historischen Erbes und für die kulturelle Vielfalt Weimars aktiv einsetzen.

Die DNT-Stiftung will und kann nicht Pflichtaufgaben des Staates übernehmen. Sie sieht ihr Engagement als Teil einer konzertierten Aktion zur Schaffung einer zukunftsfähigen Grundlage für das Deutsche Nationaltheater und die Staatskapelle Weimar.

Mit einer Zustiftung oder Spende, mit Bestimmung eines Vermächnisses oder einer Erbschaft gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, die Stiftungsziele und -projekte aktiv zu unterstützen.

Konto der Stiftung:
IBAN: DE41820510000301032203
BIC: HELADEF1WEM

Der Vorstand steht allen Interessenten gerne informierend, beratend und unterstützend zur Seite: Dr. Michael Knoche (Vorsitzender), Stephan Illert (stellv. Vorsitzender), Antje Bräuer, Peter Förster und Dr. Michael Scholl.

Kontakt:
stiftung@nationaltheater-weimar.de
Tel. +49 (0)3643 / 755 301



Die Weimarer Republik in Weimar

Demokratie aus Weimar.
Die Nationalversammlung 1919

Democracy Made in Weimar.
The National Assembly in 1919

weimar
Kulturstadt Europas

 Weimarer
Republik e.V.

Ausstellung des Stadtmuseums Weimar
zur Nationalversammlung
The National Assembly Exhibition
at the Weimar City Museum

Karl-Liebnecht-Straße 5–9
Dienstag bis Sonntag | 10–17 Uhr

Begleitheft | Booklet  
Audioguide   

stadtmuseum.weimar.de | weimarer-republik.net

Photo: Tristan Vostry



Die deutsche Theater- und
Orchesterlandschaft wurde
2014 in das bundesweite
Verzeichnis des immateriellen
Kulturerbes aufgenommen.

Wissen. Können. Weitergeben.

Impressum

Herausgeber und Verlag: Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH –
Staatstheater Thüringen – Theaterplatz 2 · 99423 Weimar / Postfach 2003 & 2005 · D-99401 Weimar
Registergericht: Amtsgericht Jena, HRB 112844 · Umsatzsteuer-ID: DE 231735804
Generalintendant: Hasko Weber · Geschäftsführer: Hasko Weber / Sabine Rühl
Vorsitzende des Aufsichtsrates: Dr. Babette Winter
Redaktion: Dramaturgie, PR-Abteilung, KBB und Besucherservice
Fotos: Luca Abbiento, Matthias Horn, Vincent Leifer, Thomas Müller, Anke Neugebauer,
Kerstin Schomburg, Candy Welz
Konzept: Heinrich Kreyenberg, heutemorgen.com
Gestaltung: Rebekka Mönch
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Kessler GmbH
Redaktionsschluss: 24.3.2016 · Änderungen vorbehalten!

IHRE CARD FÜR WEIMAR

WWW.WEIMAR.DE

48h
27,50 EUR



weimar card

Erhältlich in der
Tourist Information Weimar | Markt 10

4. Thüringer Landesgartenschau

Blütezeit Apolda

29.04. – 24.09.2017



Blüten und noch viel mehr

- Veranstaltungsgelände Herrsessener Promenade
- Paulinpark am GlockenStadtMuseum mit neu geschaffenen Terrassengarten
- 14 Schaugärten, 6 Botschaftergärten
- 2.500 qm wechselnde Blütenbeete
- thematische Blumenschauen mit Gastronomie
- spannende Bildungs- und Mitmachangebote im Gärtnertreff, im Grünen Klassenzimmer, im Grünen Salon und in Gottes Gartenhaus
- hunderte Veranstaltungen und Führungen

Wir freuen uns auf Sie!

Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH | Schulplatz 3 | 99510 Apolda
Telefon 03644-50 54 0 | E-Mail info@lgs-apolda-2017.de

www.apolda2017.de





Karten und Information



Theaterkasse DNT

Theaterplatz 2

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag 10 bis 18 Uhr

Sonntag 10 bis 13 Uhr

In allen Spielstätten öffnet die Kasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Kartenreservierung

Tel. + 49 (0)3643 / 755 334

Fax + 49 (0)3643 / 755 321

Postanschrift:

Postfach 2003 & 2005 · 99401 Weimar

service@nationaltheater-weimar.de

Online-Kartenverkauf und -reservierung über www.nationaltheater-weimar.de

Es gelten die Preise des DNT zuzüglich Vorverkaufsgebühren.

Zusendung des Spielplaneporellos

Gegen Zahlung von 8,00 € wird Ihnen der monatlich erscheinende Spielplan während der Spielzeit 2016 / 2017 per Post zugesandt. AbonnentInnen erhalten den Spielplan kostenlos.

Möchten Sie lieber auf elektronischem Weg über unser Programm informiert werden, dann abonnieren Sie einfach unseren Newsletter auf: www.nationaltheater-weimar.de

Service-Leistungen

Im Wandelgang Parkett verleihen wir gegen eine Kautions-Operngläser und bestellen Ihnen gern ein Taxi für Ihre Heimfahrt.

Unser Service für BesucherInnen mit Behinderungen

Im Großen Haus, in der Redoute, im E-Werk und in der Weimarahalle befinden sich Rollstuhlplätze und Plätze für Begleitpersonen, die problemlos erreicht werden können. Das Abendpersonal betreut Sie während Ihres Besuches. Bei der Kartenbestellung erbitten wir einen Hinweis.

Für das Parken stehen Behindertenparkplätze auf dem Theaterhof (über Heinrich-Heine-Straße erreichbar), in der Hummelstraße sowie vor der Weimarahalle (Unesco-platz), auf dem Gelände vor der Redoute und auf dem E-Werk-Gelände zur Verfügung. An der rechten Seite des Großen Hauses befindet sich ein Behindertenaufzug, der bis in den Wandelgang Parkett reicht. Für den Kartenverkauf und den Einlass können Sie die an der rechten Seite befindliche Klingel nutzen.

Für BesucherInnen mit Hörbehinderung ist im Großen Haus (Parkett, Reihe 6–9) eine FM Anlage (Ringleitung) installiert. Unser Besucherservice berät Sie dazu gern.

Gutscheine – eine Geschenkidee

Sie möchten einen Musiktheater-, Schauspiel- oder Konzertbesuch verschenken, wissen aber noch keinen Termin? Wir bieten Gutscheine für jede von Ihnen gewünschte Summe an. Eine Barauszahlung der Gutscheine ist nicht möglich.

Theater im Paket

Egal ob Mühlhausen, Suhl oder Bad Sulza – mit dem Theater im Paket kommen Sie für nur 22,70 € ganz einfach mit dem Bus – inklusive Eintrittskarte – ins DNT und wieder nach Hause. Weitere Informationen auch zu den AnsprechpartnerInnen in Ihrer Region erhalten Sie in unserem Besucherservice.

Unser Angebot für ALG II-EmpfängerInnen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, unsere Veranstaltungen zum Preis von 1€ zu besuchen. Wie geht das? Ganz einfach: Die Vorstellungstermine, für die unser Angebot gültig ist, werden regelmäßig im Rathauskurier veröffentlicht. Haben Sie eine Aufführung Ihres Interesses entdeckt, kommen Sie einfach mit Ihrer ALG II-Bescheinigung ab zwei Tage vor dem jeweiligen Termin an unsere Theaterkasse. Sie können aber auch unabhängig von der Veröffentlichung im Rathauskurier jederzeit an unserer Abendkasse die Kartenverfügbarkeiten erfragen.

Preise in Euro						
Platzgruppen	a*	b*	c*	d*	e*	f*
Preisklassen						
PK 1	75,00	70,00	60,00	48,00	43,00	38,00
PK 2	65,00	60,00	50,00	38,00	33,00	28,00
PK 3	55,00	50,00	45,00	38,00	33,00	28,00
PK 4	50,00	45,00	40,00	33,00	28,00	23,00
PK 5	40,00	35,00	30,00	25,00	22,50	20,00
PK 6	33,00	30,00	27,00	22,50	20,00	17,50
PK 7	29,50	26,50	23,50	19,00	16,50	14,00
PK 8 Kinder / SchülerInnen bis 13. Klasse	15,00 6,00	13,00 6,00	11,00 6,00	9,00 6,00		
alle Plätze						
PK 9	20,50	PK 12	10,00 / ermäßigt 6,00			
PK 10	17,50	PK 13	6,00			
PK 11	14,00					

*a = Parkett Reihe 1–7, 1. Rang Reihe 1–3, Seitenrang Reihe 1–5

*b = Parkett Reihe 8–13, 1. Rang Reihe 4+5, Seitenrang Reihe 6+7 | *c = Parkett Reihe 14–18

*d = 2. Rang Reihe 1–3 | *e = 2. Rang Reihe 4–7 | *f = 2. Rang Reihe 8–10

Es können auch andere Saalpläne gelten.

Ermäßigungen

für PK 1–7 und 9–11 gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises

9 € auf allen Plätzen nach Verfügbarkeit für Auszubildende, Studierende bis 29 Jahre und Bundesfreiwilligendienstleistende

8 € auf allen Plätzen nach Verfügbarkeit für SchülerInnen bis 13. Klasse

10% Ermäßigung für InhaberInnen der weimarcard

20% Ermäßigung für BesucherInnen mit Behinderungen (GdB 50)

20% Ermäßigung für Arbeitssuchende

20% Ermäßigung für SeniorInnen an den Wochentagen Mo bis Do – ausgenommen feiertags

1€ Karten für ALGII-EmpfängerInnen nach Verfügbarkeit an der Abendkasse

Bei Premieren werden Ermäßigungen nur für Restkarten an der Abendkasse gewährt.

Gemäß der Satzung zur Erhebung einer Kulturförderabgabe für Eintrittsentgelte in Weimar werden pro Karte zusätzlich folgende Abgaben erhoben (ausgenommen Karten für SchülerInnen):

Preis pro Karte bis 15 €: 0,50 € / 15,01 € bis 40 €: 0,70 € / ab 40,01 €: 0,90 €.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen –, die an der Theaterkasse eingesehen werden können.



Abonnements Die Konstanten

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- ... Sie sparen bis zu 37 € pro Karte gegenüber den gültigen Kassenpreisen.
- ... Sie können jederzeit in ein Abonnement einsteigen, bereits vergangene Termine werden gutgeschrieben.
- ... Sie erhalten – bei Ermäßigungsberechtigung – 10% Ermäßigung vom Abonnementpreis.
- ... Sie wählen und sichern sich Ihren persönlichen Platz.
- ... Sie kennen Ihre Vorstellungen und Termine.
- ... Sie können Ihre Termine kostenfrei tauschen.
- ... Sie erhalten einen übertragbaren Abonnementausweis.
- ... Sie erhalten für zwei Inszenierungen Ihrer Wahl aus dem Repertoire einen Preisnachlass.
- ... Sie sind vorkaufsberechtigt für Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Das PremierenAbo

Machen Sie sich als Erste/r ein Bild von neun Neuinszenierungen im Großen Haus und einer Neuinszenierung in der Redoute und feiern Sie gemeinsam mit uns!

Redoute: »KULA – nach Europa« Transnationales Theaterprojekt (Do, 01.09.2016)
 Großes Haus: »Die Italienerin in Algier« von Gioachino Rossini (Sa, 15.10.2016) /
 »Rocco und seine Brüder« nach dem Film von Luchino Visconti (Sa, 22.10.2016) /
 »Die Meistersinger von Nürnberg« von Richard Wagner (Sa, 05.11.2016) / »Antigone«
 von Sophokles (Fr, 02.12.2016) / »Lulu« von Alban Berg (Sa, 21.01.2017) / »Hamlet«
 von William Shakespeare (Sa, 25.02.2017) / »Fidelio« von Ludwig van Beethoven
 (Sa, 25.03.2017) / »Die Goldberg-Variationen« von George Tabori (Sa, 29.04.2017)
 »Otello« von Giuseppe Verdi (Sa, 20.05.2017)

Das ThemenAbo

Seien Sie ganz nah dran – erleben Sie fünf zentrale Inszenierungen im Großen Haus
 Vor den Vorstellungen erhalten Sie eine exklusive Einführung durch den Intendanten
 und die/den stückbegleitende/n DramaturgIn.

»Die Italienerin in Algier« von Gioachino Rossini (Sa, 19.11.2016) / »Antigone« von
 Sophokles (Do, 08.12.2016) / »Hamlet« von William Shakespeare (Fr, 10.03.2017) /
 »Lulu« von Alban Berg (Fr, 21.04.2017) / »Fidelio« von Ludwig van Beethoven (Sa,
 03.06.2017)

Das SpielzeitAbo I

Erleben Sie die Vielfalt unseres Repertoires mit sieben Inszenierungen im Großen Haus, einer Inszenierung in der Redoute und einer Inszenierung nach Wahl im E-Werk oder in der Studiobühne.

Redoute: »KULA – nach Europa« Transnationales Theaterprojekt (Fr, 09.09.2016)
 Großes Haus: »Die Meistersinger von Nürnberg« von Richard Wagner (So, 13.11.2016) /
 »Romulus der Große« von Friedrich Dürrenmatt (Fr, 06.01.2017) / »Die Italienerin in Al-
 gier« von Gioachino Rossini (Sa, 04.02.2017) / »Hamlet« von William Shakespeare (So,
 05.03.2017) / »Lulu« von Alban Berg (Do, 06.04.2017) / »Die Goldberg-Variationen«
 von George Tabori (Fr, 05.05.2017) / »Otello« von Giuseppe Verdi (Do, 22.06.2017)

Das SpielzeitAbo II

Erleben Sie die Vielfalt unseres Repertoires mit acht Inszenierungen im Großen Haus und einer Inszenierung in der Redoute

Redoute: »KULA – nach Europa« Transnationales Theaterprojekt (So, 11.09.2016)
 Großes Haus: »Rocco und seine Brüder« nach dem Film von Luchino Visconti (Fr,
 28.10.2016) / »Die Meistersinger von Nürnberg« von Richard Wagner (So, 04.12.2016) /
 »Die Italienerin in Algier« von Gioachino Rossini (Do, 05.01.2017) / »Antigone« von
 Sophokles (Fr, 03.02.2017) / »Die Fledermaus« von Johann Strauß (Do, 09.03.2017) /
 »Fidelio« von Ludwig van Beethoven (Fr, 31.03.2017) / »Hamlet« von William Shakes-
 peare (Do, 04.05.2017) / »Maria Stuart« von Friedrich Schiller (Fr, 23.06.2017)

Das SamstagAbo I

Am schönsten Abend der Woche auf den besten Plätzen ins DNT!

Sechs Inszenierungen im Großen Haus

»Die Italienerin in Algier« von Gioachino Rossini (29.10.2016) / »Rocco und seine
 Brüder« nach dem Film von Luchino Visconti (10.12.2016) / »Die Meistersinger von
 Nürnberg« von Richard Wagner (07.01.2017) / »Antigone« von Sophokles (04.03.2017) /
 »Maria Stuart« von Friedrich Schiller (01.04.2017) / »Otello« von Giuseppe Verdi
 (17.06.2017)

Die Konstanten Preise

Platzgruppe	a	b	c	d	e/f
PremierenAbo					
Preise in €	297,00	270,00	234,00	207,00	180,00
ThemenAbo					
Preise in €	87,25	76,25	58,50	49,75	40,75
ermäßigt	78,50	68,75	52,75	44,75	36,75
SpielzeitAbo I					
Preise in €	121,25	109,00	89,05	79,25	69,45
ermäßigt	109,00	98,15	80,30	71,20	62,45
SpielzeitAbo II					
Preise in €	125,20	111,20	88,40	77,20	66,00
ermäßigt	112,55	100,15	79,75	69,35	59,35
SamstagAbo I					
Preise in €	123,30	107,40	81,90	69,30	56,40
ermäßigt	111,00	96,60	73,80	62,40	50,70
SamstagAbo II					
Preise in €	102,75	89,50	68,25	57,75	47,00
ermäßigt	92,50	80,50	61,50	52,00	42,25
SonntagAbo I					
Preise in €	71,75	63,00	48,75	41,75	34,75
ermäßigt	64,50	56,75	44,00	37,50	31,25
SonntagAbo II					
Preise in €	71,75	63,00	48,75	41,75	34,75
ermäßigt	64,50	56,75	44,00	37,50	31,25
SchülerInnen bis 13. Klasse	22,50	22,50	22,50	22,50	22,50
KonzertAbo Sonntag					
Preise in €	250,00	230,00	190,00	153,00	125,00
ermäßigt	225,00	207,00	171,00	137,50	112,50
KonzertAbo Montag					
Preise in €	225,00	204,50	170,00	140,00	110,00
ermäßigt	202,50	184,00	153,00	126,00	99,00

Alle Abonnementpreise zzgl. Kulturförderabgabe für die Stadt Weimar.

Das SamstagAbo II

Am schönsten Abend der Woche auf den besten Plätzen ins DNT! Fünf Inszenierungen im Großen Haus

»Faust. Der Tragödie zweiter Teil« von Johann Wolfgang Goethe (12.11.2016) / »Die Italienerin in Algier« von Gioachino Rossini (03.12.2016) / »Der Freischütz« von Carl Maria von Weber (18.02.2017) / »Hamlet« von William Shakespeare (22.04.2017) / »Die Goldberg-Variationen« von George Tabori (13.05.2017)

Das SonntagAbo I

Beschließen Sie Ihr Wochenende mit einem Besuch im DNT!

Fünf Inszenierungen im Großen Haus, jeweils 16 Uhr

»Die Italienerin in Algier« von Gioachino Rossini (23.10.2016) / »Antigone« von Sophokles (08.01.2017) / »Rocco und seine Brüder« nach dem Film von Luchino Visconti (19.02.2017) / »Fidelio« von Ludwig van Beethoven (23.04.2017) / »Maria Stuart« von Friedrich Schiller (21.05.2017)

Das SonntagAbo II

Beschließen Sie Ihr Wochenende mit der gesamten Familie mit einem Besuch im DNT! Fünf Inszenierungen im Großen Haus, jeweils 16 Uhr

»Rocco und seine Brüder« nach dem Film von Luchino Visconti (20.11.2016) / »Die Fledermaus« von Johann Strauß (15.01.2017) / »Lulu« von Alban Berg (26.02.2017) / »Hamlet« von William Shakespeare (26.03.2017) / »Otello« von Giuseppe Verdi (28.05.2017)

Das KonzertAbo – Sonntag oder Montag

Hören Sie die 10 Sinfoniekonzerte der Staatskapelle Weimar in der ccn weimarhalle.

Abonnements Die Flexiblen

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- ... Sie können bis zu 39 € pro Karte gegenüber den gültigen Kassenspreisen sparen.
- ... Sie wählen die Inszenierungen bzw. Konzerte, die Sie am meisten interessieren, den Ihnen passenden Termin und den Platz in den Platzgruppen a bis c.
- ... Sie können sechsmal allein, dreimal zu zweit, zweimal zu dritt ... ins Theater gehen: Sie entscheiden, wie viele Wahlgutscheine Sie pro Vorstellung nutzen. Die WahlAbos sind übertragbar und nicht an den persönlichen Besuch gebunden.
- ... Sie müssen die Wahlgutscheine jetzt nur noch an der Theaterkasse in Eintrittskarten tauschen. Vorbestellungen sind zu empfehlen.
- ... Sie können jederzeit neue WahlAbos nachkaufen.

Gilt nicht für Gastspiele, Sonderveranstaltungen und -konzerte sowie zu Silvester und Neujahr.

Platzgruppe	a	b	c
Das WahlAbo Premiere 6 Gutscheine für Premierenkarten			
Preise in €	216,00	198,00	186,00
Das WahlAbo 6 6 Gutscheine für Theaterkarten			
Preise in €	126,00	114,00	102,00
ermäßigt	113,40	102,60	91,80
Das WahlAbo 10 10 Gutscheine für Theaterkarten			
Preise in €	200,00	180,00	160,00
ermäßigt	180,00	162,00	144,00
Das WahlAbo Konzert 6 Gutscheine für Sinfoniekonzertkarten			
Preise in €	160,50	147,00	133,50
ermäßigt	144,00	132,30	120,00

Alle Abonnementpreise zzgl. Kulturförderabgabe für die Stadt Weimar.

Platzgruppe	a	b	c
Das WahlAbo Mix 4 Gutscheine für Theaterkarten und 2 Gutscheine für Sinfoniekonzertkarten			
Preise in €	137,50	125,00	112,50
ermäßigt	123,60	112,50	101,20
Junges Abo 6 Gutscheine à 6 € für Musiktheater-, Schauspiel- und Konzertkarten			
Unser attraktives Angebot für SchülerInnen bis 13. Klasse, Auszubildende, StudentInnen bis 29 Jahre und Bundesfreiwilligendienstleistende. Freie Wahl von Inszenierungen und Konzerten in allen Spielstätten. Plätze nach Verfügbarkeit.			
Preis in €	36,00		

Das FirmenAbo

Sei es die Weihnachtsfeier, der Betriebsausflug, das Firmenjubiläum oder einfach so: Bieten Sie Ihren MitarbeiterInnen doch einmal die Möglichkeit zu einem besonderen Theatererlebnis im DNT – oder kommen Sie einfach gemeinsam mit KollegInnen in eine unserer Vorstellungen: Wir bieten Firmen-Abonnements bereits ab zehn Personen an.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- ... Sie zahlen nur 22,70 € pro Karte.
- ... Sie können 4 Vorstellungen Ihrer Wahl im Großen Haus besuchen – natürlich immer auf den besten Plätzen.
- ... Sie erhalten Ihre Eintrittskarten ganz bequem per Post in die Firma.
- ... Sie bekommen eine kostenlose Theaterführung mit Blick hinter die Kulissen und in die Werkstätten.
- ... Wir ermöglichen Ihnen Gespräche mit Ensemblemitgliedern, RegisseurlInnen oder DramaturgInnen, um Ihnen exklusive Hintergründe zu unseren Inszenierungen zu bieten.

Abonnement- und Besucherservice des DNT

Theaterplatz 2

Tel. + 49 (0)3643 / 755 303 und 755 334

Geöffnet Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

Unsere Abonnenten erhalten auf Wunsch den monatlichen Spielplan kostenlos ins Haus.

Alle Abonnementpreise verstehen sich zuzüglich 0,25 € pro Theaterkarte oder Gutschein (Kulturförderabgabe für Eintrittsentgelte in Weimar) – höchstens jedoch 2€ pro Abonnement.

Ermäßigungsberechtigt sind SchülerInnen bis 13. Klasse, Auszubildende, Studierende bis 29 Jahre, Bundesfreiwilligendienstleistende, Arbeitslose, Schwerbehinderte (GdB 50) und SeniorInnen (ab 65 Jahre).

Es gelten die Abonnementbedingungen des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen – einzusehen unter www.nationaltheater-weimar.de

Änderungen vorbehalten.

Kontakt

service@nationaltheater-weimar.de

Zentrale

Tel. +49 (0)3643 / 755 0

Intendanz

Tel. +49 (0)3643 / 755 273

intendanz@nationaltheater-weimar.de

Geschäftsführung

Tel. +49 (0)3643 / 755 231

geschaeftsfuehrung@nationaltheater-weimar.de

Künstlerisches Betriebsbüro

Petra Sonnet / Gerda Levers

Tel. +49 (0)3643 / 755 224, 755 225

petra.sonnet@nationaltheater-weimar.de

gerda.levers@nationaltheater-weimar.de

Pressebüro

Susann Leine

Tel. +49 (0)3643 / 755 245

presse@nationaltheater-weimar.de

Öffentlichkeitsarbeit

Jenny Schwarze

Tel. +49 (0)3643 / 755 288

jenny.schwarze@nationaltheater-weimar.de

Staatkapelle / Operndirektion

Ines Schwarz

Tel. +49 (0)3643 / 755 262

ines.schwarz@nationaltheater-weimar.de

Technische Direktion

Peter Meißner

Tel. +49 (0)3643 / 755 270

peter.meissner@nationaltheater-weimar.de

Dramaturgie

Beate Seidel (Chefdramaturgin)

Tel.: +49 (0)3643 / 755 241

beate.seidel@nationaltheater-weimar.de

Verena Elisabet Eitel (Schauspiel)

Tel.: +49 (0)3643 / 755 289

verena.eitel@nationaltheater-weimar.de

Kathrin Kondaurow (Musiktheater)

Tel.: +49 (0)3643 / 755 266

kathrin.kondaurow@nationaltheater-weimar.de

Julie Paucker (Schauspiel)

Tel.: +49 (0)3643 / 755 243

julie.paucker@nationaltheater-weimar.de

Martina Stütz (Musiktheater)

Tel.: +49 (0)3643 / 755 259

martina.stuetz@nationaltheater-weimar.de

Junges DNT

Otto A. Thoß

Tel. +49 (0)3643 / 755 247

theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Konzertdramaturgie /-pädagogik

Judith Drühe / Kerstin Klaholz

Tel. +49 (0)3643 / 755 244

konzertpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

The background of the page is white with several thick, light green wavy lines that curve across the space from the top right towards the bottom left.

www.nationaltheater-weimar.de